Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

103 (5.11.1946)



1. Jahrgang

Karlsruhe, Dienstag, 5. November 1946

Selbstverantwortung durch Demokratie

General Clay über bisherige Leistung der US-Militärregierung — Deutschland braucht vor allem Kohle — Wirtschaftseinheit muß hergestellt werden

"Das bedeutet, daß wir mit der Vollendung dieser Ziele in die konstruktive Phase unseres Monate zusammengearbeitet. Sie haben sich ge- Zukunft Hoffnung gegeben und die gefördert Planes treten — die Entwicklung von Selbstverantwortlichkeit im deut- genseitig kennengelernt und zu verstehen, wa- werden muß. schen Volke durch demokratische Verfahren. Unsere Militärregierung als ein Instrument der amerikanischen Regierung hat die einzige Aufgabe, für die Durchführung der Politik der Vereinigten Staaten in Deutschland zu sorgen."

Militärgouverneur in Deutschland, Gene- zu beitragen wird. ral Lucius D. Clay, gab am Sonntag in einer gundfunkansprache an das amerikanische Volk n Deutschland und ging im Anschluß daran auf die noch zu lösenden Probleme ein.

"Die Probleme, die in der ersten Zeit der Besatzung durch die amerikanische Militärreferung gelöst werden mußten, sind an Hand von wenigen Beispielen zu ermessen. Im Mai 1945 bestanden praktisch weder ein Post- und grafendienst noch Telefonverbindungen in Deutschland

Das gesamte Schulsystem Deutschlands war m Mai 1945 stillgelegt, im September 1946 en wieder über 2 350 000 Kinder am Schulnterricht teil. Die Gebäude sind noch unzu-Englich, die Schulbücher reichen noch nicht zus, aber die Kinder genießen den Segen eier Erziehung nach dem demokratischen Vorbild des amerikanischen Schullebens.

Im Mai 1945 mußte die deutsche Presse ihre Tätigkeit einstellen. Im September dieses Jahres wurden wieder 42 Zeitungen mit einer Aufige von insgesamt 5 500 000 Exemplaren in der erikanischen Zone gedruckt. Diese Zeitungen tellen insofern noch keine vollkommen freie sse dar, als es ihnen verboten ist, die Potik der Alliierten in Deutschland zu kritisieen. Es steht ihnen jedoch frei, an der Militärregierung Kritik zu üben und sie unterliegen teiner Vorzensur. Außer diesen deutschen Zeiwerden eine amerikanische Zeitung nd mehrere amerikanische Magazine in deutther Sprache veröffentlicht, um die Deutschen die Vereinigten Staaten zu unterrichten. deutsche Nachrichtenagentur ist für die merikanische Zone lizenziert worden. Nichts für unsere Militärregierung wichtiger, als le Errichtung einer freien und unabhängigen eutschen Presse. In gleicher Weise sind die eutschen Rundfunkstationen wieder eingericht worden und tragen mit einem ausgeglicheen Erziehungs- und Unterhaltungsprogramm ur Förderung der Demokratie in Deutschland

- WB - 101 feger und e Allgem enst Brit. chr.-Būro), lung richt ernommes.

65015 B. geben? -Rüppurt,

m vergangenen Monat schlossen die gewähl-en Verfassunggebenden Versammlungen der me ihre Arbeiten an den demokratischen Lanesverfassungen ab. Diese werden nun dem eutschen Volk zur Abstimmung vorgelegt, das m gleichen Tage seine Landtagsabgeordneten

Die amerikanische Besatzungszone ist entungsbetriebe in unserer Zone sind bereits er werden jetzt zerstört. Ueber 1 700 000 poie Fragebogen sind überprüft und über 00 000 Nazis aus leitenden Stellungen entfornt vorden. Ein noch umfassenderes Entnazifiziengsprogramm ist von der deutschen Regieg unter Aufsicht der Militärregierung in griff genommen worden. Mit den Gerichtserfahren gegen Hauptkriegsverbrecher soll tzt vor zonalen Gerichtshöfen, die sich aus tizbeamten der Vereinigten Staaten zusamensetzen, begonnen werden.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse Die augenblicklichen wirtschaftlichen Vernisse in der amerikanischen Besatzungszone nd nicht sehr günstig. Maßnahmen werden erriffen werden, um die Kohlenproduktion zu

da ein Wiederaufleben der deutschen

rtschaft allein davon abhängt. Protzdem ist insofern eine schnelle wirthaftliche Gesundung möglich gewesen, als rch ausgedehnte Reparaturen in der Frieindustrie Kohle verfügbar gemacht werden Außerdem wird mit der britischen one etn einheitliches Wirtschaftsprogramm in



Berlin, 4. Nov. (dana) Der stellv. amerikani- Angriff genommen werden, das ebenfalls hier-

Die Gewerkschaften wurden von Grund auf neu errichtet. Wir glauben, gesunde, demokraeinen Bericht über die bisher erzielten Leitische und freie Gewerkschaften, die in den stungen der amerikanischen Militärregierung einzelnen Ländern zu Verbänden zusammengefaßt sind, in der amerikanischen Zone zu

> Es gibt noch keine zentrale deutsche Regierungsbehörde. Trotzdem darf die Viermächte- rung beständiger demokratischer Methoden, an Regierung nicht als ein völliger Fehlschlag an- die wir glauben, hoffen wollen. gesehen werden. Der Alliierte Kontrollrat, der Besatzungsmächte haben nun bereits über 15 bei der deutschen Jugend liegt, der für die

rum jetzt Geduld erforderlich ist, um Ueber-Regierungsbasis behoben werden können, ist dies vielversprechend für die Zukunft.

Ein Mindestmaß für die deutsche Wirtschaft muß bald wieder festgelegt werden, wenn wir auf einen dauerhaften Erfolg in der Umerzie-hung des deutschen Volkes zu einer friedvol-len Lebensanschauung und bei der Einfüh-

Unser besonderes Augenmerk indessen gilt Koordinierungsausschuß und über 116 Unter- der Förderung des Jugendprogramms in der ausschüsse treten ständig zusammen, um Pro-bleme, die ganz Deutschland betreffen, zu er-örtern und zu lösen. Die Vertreter der vier über klar, daß die Hoffnung der Demokratie

Für Zusammenarbeit Stadt und Land

Dr. Dietrich über die Schwierigkeiten der Kartoffelversorgung

Stuttgart, München und Frankfurt a. M. zur schnellstens in Umlauf gesetzt wird. deutschen Bevölkerung gesprochen. Er sagte u. a.: "In den Großstädten des amerikanischen und britischen Besatzungsgebietes steht es um die

Zunächst muß festgestellt werden, daß wir haben. Selbst in Bayern, wo die Erträge noch relativ am besten sind, ist mit einem Ausfall rechnen, während in Württemberg - Baden der Rückgang vielleicht 30 Prozent oder melr beträgt. Die Sachverständigen schätzen hier die Mengen, die zur Ablieferung kommen sollen, auf nur 225 000 to gegenüber einer tatsächlichen Umlage von 336 000 to im Jahr 1945. In Hes-sen ist die Lage besser. Bei derartig ungünstigen Ernteergebnissen und gleichzeitiger Steigerung des Bedarfs an Kartoffeln und bei einer Vermehrung der Verbraucher durch Millionen von Flüchtlingen ist zu verstehen, daß eine kritische Situation trotz allen guten Willens und höchster Anstrengung der beteiligten Stellen

Der Mangel an Transportmitteln

Eine der Hauptursachen für die schlechte tarisiert worden. Die ehemalige deutsche Kartoffelernte ist die Unzulänglichkeit des Saat-armacht wurde aufgelöst. Sämtliche Rü-gutes das früher in erster Linie aus den Saatgutes, das früher in erster Linie aus den Saatgutzüchtereien Pommerns und in gewissem Umfange aus Brandenburg, Mecklenburg und Schlesien bezogen wurde. Jetzt sind wir auf Saatgut aus der eigenen Ernte angewiesen, das verhältnismäßig rasch abbaut. Der Aufbau neuer Saatgutbetriebe wird Jahre dauern. Eine besondere Erschwerung der Kartoffelversorgung ist in den letzten Wochen dadurch entstanden, daß die Transportmittel nicht ausgereicht haben, die Ernte zu bewegen. Es fehlte an Lokomotiven und Güterwagen und an ausreichendem Eisenbahnpersonal. Die Hofbegehungen, die seit kurzem in Hessen und Württemberg-Baden im Gange sind, haben das Ziel, die gesamte Kartoffelernte zu erfassen und ihren Abtransport zu leiten.

> Das Direktorium des Länderrates hat beschlossen, allen Transporten, die der Ernährung dienen, den Vorrang vor allen anderen Transporten einzuräumen. Ferner haben die Militärbehörden den Umlauf der von ihnen benutzten Eisenbahnwagen beschleunigt und ebenso die Beschleunigung des Umlaufes aller anderen Güterwagen angeordnet. Außerdem hat die Reichsbahn sich verpflichtet, in der Woche, beginnend mit dem 28. Oktober 1946 5000 Waggons, beginnend mit dem 4. November 7000 Waggons und beginnend mit dem 11. November 1946 6000 Waggons ausschließlich für den Kartoffeltransport bereitzustellen.

> Die Militärregierung unterstützt uns aufs nachdrücklichste beim Kartoffeltransport. 2500 Lastwagen mit Anhängern stellt sie zur Verfügung. Schätzungsweise kann jeder Lastkraftwagen täglich 2 Fahrten, d. h. mindestens 6 t mit seinem Anhänger transportieren. Ich bin weiter dahingehend unterrichtet worden, daß die amerikanische Armee ungefähr 15 000, Reifen zum sofortigen Gebrauch zur Verfügung stellt. Eine außerordentlich große Zahl von gebrauchten Reifen wird uns weiterhin überlassen. Ein Teil von ihnen muß einer geringfügigen Ueberholung unterzogen werden. So ist zu hoffen daß wir zu einem nahen Zeitpunkt über schätzungsweise weitere 30 000 Reifen verfügen und den Fehlbestand an ihnen wesentlich vermindern können.

> > Appell an die Bauern

In einem eindringlichen Appell an die Bauern, das ihrige zur Ueberwindung der Ernährungskrise und zum Schutz der städtischen Be-(dana-Bild) großen Städte ist so ernst, daß von allen Be- die Menschen gleich endgültig unterzubringen.

Stuttgart 4. Nov. (dana) Dr. Hermann Die- teiligten rückhaltlose Förderung und Unter-trich, Vorsitzender des Zweizonen-Ernäh- stützung erwartet werden muß. Wenn es notrungs-Ausschusses, der verantwortliche Leiter tut, muß auch einmal einige Stunden länger der Ernährungswirtschaft in der amerikani- oder am Samstagnachmittag oder am Sonntag schen und britischen Besatzungszone Deutsch- gearbeitet werden, damit der zur Verfügung lands, hat am 29. Oktober über die Sender stehende Transportraum voll ausgenutzt und

Die gegenwärtige ernste Ernährungslage ist geeignet, den Gegensatz zwischen Stadt und Land zu vertiefen und damit unserem schwer Kartoffelversorgung außerordentlich kritisch. um seine nackte Existenz ringenden Volke neue Wunden zuzufügen. Die Stadtbewohner müsin diesem Jahr eine wesentlich schlechtere sen Verständnis haben für die Tatsachen, daß Kartoffelernte als im Vorjahr zu verzeichnen wir in diesem Jahr nun einmal eine schlechte Kartoffelernte zu verzeichnen haben und daß der Bauer nicht mehr abliefern kann, als er von ca. 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu erzeugt. Der Bauer muß aber auch einsehen, wie schwierig die Lage der städtischen Bevölkerung ist, die sich nun seit vielen Monaten mit bescheidenen Lebensmittelrationen ab-mühen muß. Der Bauer muß daher seine Pflicht erkennen, alle seine Erzeugnisse pünktlich und vollständig abzuliefern, um die ernste Ernährungslage weitester Kreise der nicht-bäuerlichen Bevölkerung zu mildern. Wenn alle, die guten Willens sind, ihre Pflichten erkennen und das äußerste tun, dann wird und e Kartoffelversorgung in Stadt und Land befriedigend durchzuführen. Die Bauern müssen an Kartoffeln alles heranfahren, was sie irgendwie können und die Kartoffeln nicht einmieten oder einkellern."

Transport-Hilfsprogramm der Militärregierung

In der am 1. ds. Mts. in Stuttgart abgehal-tenen Pressekonferenz, die unter Vorsitz des stellvertr. Militärgouverneurs von Nordwürttemberg und Nordbaden, Oberst Edwards, stattfand, führte dieser u. a. aus: Um die Versorgung der Bevölkerung mit le-

bensnotwendigen Gütern, vor allem Kartof-feln, sicherzustellen, werden durch die amerikanische Militärregierung aus Beständen der Armee 2500 Lastkraftwagen leihweise zur Verfügung gestellt. Dieses Nothilfsprogramm wird bis zum 15. 12. 1946 befristet. Bis zu diesem Zeitpunkte sollen die z. Zt. reparaturbedürftigen und durch Reifenmangel stilliegenden deutschen Fahrzeuge mittels Ersatzteillieferung aus Beständen der amerikanischen Armee wieder instandgesetzt werden. Ferner wird die amerikanische Armee durch Freimachung von Eisenbahnwaggons weitere Transportunterstützung

Oberst Edwards richtete an alle Anwesenden Regierungsvertreter, Presse und Rundfunk –
 den Aufruf, durch gerechte Lenkung und Verteilung der Vorräte eine schnelle Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Um keine Verzögerung eintreten zu lassen, wird das Transporthilfsprogramm für die ganze US-

Es ergeht hiermit an Alle - Erzeuger, Händler, als auch Verbraucher - die Aufforderung, mitzuhelfen, indem lagernde Bestände sofort an die betreffenden Behördenstellen weitergemeldet werden, damit die Transportaktion voll

zur Auswirkung kommt. Im Anschluß an die Ausführungen von Oberst Edwards, dankte Landesdirektor Stoos für die großzügige Unterstützung der Militärregierung und versprach, daß von deutscher Seite aus alles getan werden würde, sich dieser Hilfe würdig zu erweisen.

Pressekonferenz beim Länderrat

Stuttgart, 4. Nov. (dana) Zwischen dem bisherigen und dem neu geforderten Schlüssel zur Aufteilung der Neubürger unter die drei Länder der amerikanischen Zone muß ein Mittelweg gefunden werden, erklärte Dr. Preller am 1. d. Mts. in einer Pressekonferenz im Länderrat. Nach dem bisherigen Schlüssel wurde Großhessen mit 26, Bayern mit 50 und Württemberg-Baden mit 24 Prozent belegt, während nach dem neu geforderten Schlüssel für Hessen 25, für Bayern 54 und für Württemberg-Baden Prozent vorgesehen sind. Zur Frage der Flüchtlinge und Ausgewiesenen sagte Dr. Prelvölkerung vor dem Hunger zu leisten, sagte ler, man dürfe sich nicht mit einer Zwischenlö-Dr. Dietrich: "Die Kartoffelversorgung der sung begnügen, man müsse danach trachten, ler, man dürfe sich nicht mit einer Zwischenlö-

Jede nur erdenkliche Maßnahme innerhalb einstimmung über die Behandlung Deutsch- der gegenwärtigen Hilfsquellen unserer Zone lands als Einheit zu erreichen. Der Wert der wird tatkräftig durchgeführt, um den Lebens-Zusammenarbeit darf nicht unterschätzt wer- standard zu heben. Jede Anstrengung wird geden. Wenn grundsätzliche Differenzen auf die- macht, um den deutschen Export wieder zu beleben und um Dollargewinne zu erzielen, damit die Besatzungskosten gesenkt werden

> Diese Maßnahmen bedeuten nicht. daß irgendein Nachgeben in unserer Grundforderung nach Zerstörung des deutschen Kriegspotentials, der Zerstörung der militärischen Macht, der Entnazifizierung Deutschlands und der Bestrafung seiner Kriegsverbrecher eingetreten ist oder eintreten wird."

"Das bedeutet, daß wir mit der Vollendung dieser Ziele in die konstruktive Phase unseres Planes treten — die Entwicklung von Selbstverantwortlichkeit im deutschen Volke durch demokratische Verfahren. Unsere Militärregierung als ein Instrument der amerikanischen Regierung hat die einzige Aufgabe, für die Durchführung der Politik der Vereinigten Staaten in Deutschland zu sorgen.

Clay unzufrieden mit Entnazifizierung Berlin, 4. Nov. (dana) "Ich bin mit den Ergebnissen der Entnazifizierung in der amerikanischen Zone nicht zufrieden", erklärte General Lucius D. C I a y, der stellvertretende amerikanische Militärgouverneur in Deutschland, in einer Pressekonferenz am Montag. Er sei mit dem technischen Vorgang der politischen Säuberung zufrieden, nicht aber mit den Ergeb-nissen, und zwar beziehe sich dies hauptsächlich auf Bayern. Die amerikanische Militärregierung werde nicht zögern, die Entnazifizierung wieder selbst in die Hände zu nehmen, sofern dies deshalb notwendig werden sollte, weil die Deutschen unfähig sind, sich selbst zu

Er habe mit Marschall Sokolowsky die Frage, bessere Bedingungen für die deutsche Industrie zu schaffen, um aus der Produktion Reparationsleistungen zu erhalten, besprochen. Zur Kohlenproduktion im Ruhrgebiet sagte

General Clay, daß diese sich ständig bessert und zur Zeit rund 187 000 t pro Tag beträgt. Ein Drittel aller amerikanischen Militärfahrzeuge in der US-Zone wird zum Transport der Ernte bereitgestellt werden.

Die Vorbereitungen für die Währungsreform und Neubewertung des Geldes in Deutschland zeigten nur geringe Anzeichen eines Fortschrit-Diese Tatsache beunruhige ihn, da dies ein wichtiger Punkt für den Zusammenschluß aller Besatzungszonen sei.

Bei der Besprechung des von Premierminister Bevin für Deutschland vorgeschlagenen Planes sagte General Clay, daß dieser Plan im großen und ganzen nichts enthalte, was nicht in Besprechungen entschieden werden könnte. "Unsere Einstellung zur Nationalisierung der deutschen Industrie ist die, sagte er, daß Deutschland diese Frage selbst lösen muß."

Die Insulin-Einfuhren, die von der Cralog zugesagt worden waren, begännen jetzt von Amerika hereinzukommen und würden für den gegenwärtigen Bedarf ausreichen. Der Mangel an Penicillin sei sowohl auf den Mangel an Mitteln zum Ankauf als auf die Tatsache zurückzuführen, daß co den deutschen pharmazeutischen Firmen unmöglich sei, es in nennenswerten Mengen herzustellen.

Deutschlandplan britischer Regierung London, 4. Nov. (dana-Reuter). Die britische Regierung hat nach dem Bericht der Londoner Sonntagszeitung "Observer" einen Plan für die Zukunft Deutschlands entworfen, der dem in New York tagenden Außenministerrat vorgelegt werden soll

In diesem Plan ist die Herabsetzung der deutschen Reparationsleistungen auf die Hälfte der bisher vereinbarten Summe, die Bildung einer internationalen Körperschaft zur Kontrolle des Ruhrgebietes und die Besetzung der Ruhr durch internationale Streitkräfte, ferner die Errichtung einer provisorischen deutschen Zentralregierung und die politische Vereinigung Deutschlands mit Ausnahme der Saar und des Ruhrgebietes vorgesehen. Außerdem soll eine Erhöhung der deutschen Lebensmittelrationen auf 2000 Kalorien angestrebt wer-

Die Sowjetunion soll nach den Vorschlägen der britischen Regierung an der Kontrolle der Ruhr zusammen mit den USA, Großbritannien, Frankreich, Belgien, Holland und Luxemburg beteiligt werden.

Sicherung der Nachkriegs-Ersparnisse Berlin, 4. Nov. (dana) Eine Sicherung der nach der Kapitulation entstandenen Ersparnisse

aus der Arbeitsleistung fordert eine Entschlie-Bung, die der Vorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes Groß-Berlin zur Frage der Wirtschafts- und Währungsreform einstimmig angenommen hat. Die Entschließung hält eine für alle Zonen einheitliche Geldreform verbunden mit einer planmäßigen Verminderung des Notenumlaufs für dringend erforderlich, um die Wirtschaft bei der Wiederherstellung geordneter Produktionsbedingungen und eines normalen Preisgefüges zu unterstützen. Ferner fordert die Entschließung die Auflösung der monopolistischen Vereinigungen und die Uebereignung der Konzernbetriebe von Kriegsverbrechern und aktiven Nazis an das deutsche

dana funkt:

Aus aller Welt

Washington. Die USA und China unterzeichneten am 28. Oktober in Nanking ihren ersten Nachkriegshandelsvertrag.

New York. Der sowjetische Außenminister Molotow erklärte in einem Interview mit Associated Preß, daß die Auffassung, seine letzte Rede vor der Vollversammlung der UN stimme nicht mit den Erklärungen Generalissimus Stalins vom 28. Oktober überein, nicht den Tatsachen entspräche.

London. Die Hauptaufgabe der britischen Außenpolitik sei es, den Argwohn zwischen der Sowjetunion und Großbritannien zu beseitigen, erklärte der Labourabgeordnete John Barid. Die Sowjetunion solle an der Kontrolle der Dardanellen beteiligt werden, da sie einen Zugang zum Meer benötige.

London. Nach dem jetzt vorliegenden endgültigen Ergebnis der britischen Gemeinde-wahlen hat die "Labourparty" 159 Sitze gewonnen, die Konservative Partei 136, die Liberalen 16 Sitze, die Kommunisten 1 Sitz, die Parteilosen 61 Sitze.

Letste Neuigkeiten

Besprechungen über deutschen Friedens-

vertrag beginnen New York, 5. Nov. (dana) Die Außenministerkonferenz, die am Montag hier zusammentrat, wird nach einem Bericht des diplomatischen Korrespondenten der "New York Times" bereits am Dienstag mit der Abfassung eines Entwurfes für den Friedensvertrag mit Deutschland beginnen.

Landtagswahl und Volksabstimmung Stuttgart, 5. Nov. (dana) Die Landtagswahl in Württemberg-Baden, mit der die Volksabstimmung über die Verfassung verbunden ist, findet am 24. November 1946 statt. Der Landtag, der für Nordwürttemberg und Nordbaden gemeinsam zu wählen ist, wird aus 100 Abgeordneten bestehen, von denen 85 in den Wahlkreisen und 15 nach einer Landesvorschlagsliste ermittelt werden. Die Wahlvorschläge für die Kreisvorschlags- und die Lan-desvorschlagslisten müssen bis spätestens 11. November eingereicht werden. Die von den zugelassenen politischen Parteien eingereichten Wahlvorschläge erhalten folgende Nummern: - Christlich-demokratische Union, 2 - Demokratische Volkspartei, 3 - Sozialdemokratische

kurz beleuchtet

Jeder blamiert sich, so gut er kann, sagt ein volkstümliches Wort. Belanglos, wenn sich eine Privatperson blamiert. Anders liegen die Dinge, handelt es sich um öffentliche Gremien. Beschämend, daß der Länderrat ganz kürzlich einen berechtigten scharfen Tadel der amerikanischen Militärregierung einstecken mußte, weil er keine Einigung über den prozentualen Anteil der drei Länder bei der Aufnahme von Ausgewiesenen herbeiführen konnte. Noch ist dieser blamable Vorfall in aller Erinnerung, da muß sich das neue Deutschland abermals eine berechtigte Rüge gefallen lassen. General Lucius D. Clay erklärte, mit den bisherigen Ergebnissen der politischen Säuberung nicht zufrieden zu sein. Die Militärregierung werde nicht zögern, die Entnazifizierung wieder selbst in die Hände zu nehmen, wenn die Deutschen unfähig sein sollten, sich selbst zu entnazifizieren. Der General richtete seine Worte zwar hauptsächlich an die bayerische Adresse, seine entschiedene Warnung aber - um eine solche handelt es sich - gilt aber darüber hinaus der Entnazifizierung allgemein. Den Kammern, die allzu sehr entlastungsfreudig oder geneigt sind, billig davon kommen zu lassen. nicht minder aber allen denen, die nur darauf warten, mehr oder weniger "entbräunte" Pgs zu schützen, zu bevorzugen und möglichst wieder in Posten von Verantwortlichkeit zu setzen. unter mehr oder weniger geschickter hung von Bestimmungen, unter mehr oder weniger geschickter Tarnung.

Was es für den Kredit der neuen deutscher Demokratie bedeuten müßte, wenn die ameri-kanische Militärregierung sich gezwungen sähe die Denazifizierung wieder in die eigenen Hände zu nehmen und damit das deutsche Unvermögen festzustellen —, das kann sich wohl auch der politisch Einfältigste unschwer vorstellen! Die Erklärung General Clays ist eine sehr ernste Warnung in letzter Stunde. Noch hoffen wir, daß sie von den Betroffenen richtig verstanden wird.



Landesausstellung "Hessische Wirtschaft" eröffnet, General William Draper, Leiter der Wirtschaftsabteilung der amerikanischen Militärregierung, Ministerpräsident Prof. Dr. Karl Geiler; Dr. James R. Newman, Direktor der Militärregierung Großhessens und Dr. Rudolf Müller, ehemaliger Wirtschaftsminister von Großhessen und nummehriger Vorsitzender des bizonalen Wirtschaftsrates.

Büche ir soller

n bed

es! Ich

etwas

uch etwa

sere Au

"Ja, me

Auf ein

regs nach nehr gese ir die V

e Maie

her wä

sesaal d

txt sehr an den

aran ged en Schulk

Aber di

en den

en Platz,

.Vereinig

m Sprec

Losn

hung de

en Baum

n Dank

en der A

finet w

auses.

en, sich wohlfahi

Die Gew

sichtnah

nheit z

n, wird

von 2 ird. erst

Ausliefer

g der 7

e) ist da

s diesem

abschnitt

Es ist alle marbeit e

Nihilisr

imme

n Ideen

in Zeiter

ite ist s

n alles

ft ihr sie

Macht die

an: Het

die Ans

aber, di

Wirtscha

sunde

ichtling

t eine fa

Jacke,

geborgt

dung hat

irma un

e abgela

auf ein

um eine

ht beantr

itsfähige

mt. Arb

weil il

geholf

um d

ing der

Gleichberechtigung der Frau

Von Karl Konz, Mitglied der verfassunggebenden Landesversammlung.

Die Verfassung von Württemberg-Baden hat Bestimmungen aufgenommen, die die Gleich-berechtigung aller Menschen verankern. Schon im Artikel 1 ist festgelegt, daß der Mensch berufen ist, in der ihn umgebenden Gemeinschaft seine Gaben in Freiheit und in der Erfüllung des ewigen Sittengesetzes zu seinem und der anderen Wohl zu entfalten.

Der Artikel 16 bringt für die Frau eine wichtige Bestimmung, die für die Zukunft Be-deutung hat und viel Unrecht der Frau gegenüber beseitigt. Der Artikel bestimmt: An dem während der Ehe erworbenen Vermögen soll der Frau ein güterrechtlicher Anteil zustehen. Außerdem ist in besagtem Artikel festgelegt, daß die der Familie gewidmete Hausarbeit der Frau der Berufsarbeit gleichgestellt ist. In Artikel 20 kommt zum Ausdruck, daß Männer und Frauen bei der Wahl und Ausübung des Berufes gleichgestellt sind, und daß bei gleicher Arbeit gleicher Lohn zu gewähren ist.

Der Frauenüberschuß ist hinreichend bekannt. In Stuttgart wurde durch eine Statistik festgestellt, daß in den Altersgruppen von 21 bis 40 Jahren 35 000 Männer und 63 000 Frauen vorhanden sind. Es wurde weiter festgestellt, daß von 14 000 zurückgekehrten Kriegsgefangenen 2 550 nicht und 5 300 nur beschränkt einsatzfähig sind. In diesen Zahlen kommt zum Ausdruck, welch große Bedeutung die Frau im Berufsleben spielen muß. Wir haben in den Altersgruppen von 21—40 Jahren mit etwa 50% Kriegsbeschädigten, also mit nicht oder nur beschränkt einsatzfähigen Männern zu rechnen Die Exportschau in Stuttgart beweist, daß wir in der Lage sind, durch Einsatz aller Kräfte unsere Wirtschaft in Gang zu bringen und damit unser Brot zu bezahlen. Durch unserer Hände Arbeit müssen wir gemeinsam, ob Mann oder Frau, die Rohmaterialien verarbeiten. müssen unsere Ernährungslage sichern, mehr Wohnraum erstellen, Arbeitskleidung Schuhwerk sowie alle Bedarfsgegenstände herstellen. Wer noch gesunde Glieder hat, kann sich davon nicht ausschließen. Aber damit kommt die soziale Seite. Im Augenblick besteht auf Befehl der Besatzungsmacht Lohnstop. Das Lohnniveau in den Frauenberufen ist keineswegs tragbar. Viele kaufm. Angestellte aller Sparten können im eigenen Beruf keine Beschäftigung finden. Als Hilfsarbeiterinnen wollen sie nicht tätig sein. Überhaupt ist der Wille zur Arbeit bei den Frauen noch gering. Aber täuschen wir uns nicht: Es kommt die Zeit, zu welcher der Kampf um das nackte Leben einsetzt. Es wäre gut, wenn die Frau heute schon zur Berufslage Stellung nehmen würde. Es müssen neue Berufe für Frauen mit Facharbeiterprüfungen erschlossen werden, und zwar mit entsprechenden Löhnen. Die Industrie ist im allgemeinen aufnahme-fähig und auch bereit, Fachkräfte aus den Reihen der Frauen herauszuziehen. Im Handwerk sind viele Möglichkeiten, die allerdings neu sind, aber beschritten werden müssen, wenn wir der Frau eine Möglichkeit geben wollen, den Existenskampf zu bestehen. — Der Mann muß den schwereren Berufen zugeführt werden. Er kann in diesen eine Fachprüfung

ablegen und den Lebensunterhalt verdienen. Außer den eigentlichen bisherigen Frauenberufen wie Schneiderin, Putzmacherin, Friseuse usw. kann die Frau als Maler, Schreiner, Glaser, Elektro- und Feinmechaniker, Photograph und Optiker, Herrenschneider und Herrenfriseur, Polsterer und Dekorateur usw. Verwendung finden. Es besteht zur Zeit wenig Lust im Haushalt als dienstbarer Gelst tätig zu sein. Die lange Arbeitszeit und ständige Aufsicht sind dafür maßgebend, obwohl Lohn, Kost und Wohnung gewährt wird. Auch die Behandlung spielt eine Rolle. Die Hausfrauen sollten hier auch etwas mithelfen und dafür sorgen, daß das Dienstmädchen kein Fremdkörper in der Familie bleibt. eine Vertrauensstellung ersteht. Das Dienstmädchen muß zur Hausangestellten werden, damit würde ein Frauenberuf wieder neu erschlossen, der Freude an der Arbeit mitbringt. Im Gastwirtsgewerbe und Hotelfach fehlt es auch an Kräften. Die lange Arbeitszeit ist neute noch ein Hemmschuh, weil vielfach noch Barmittel vorhanden sind. Wir kommen zu der Überzeugung, daß in absehbarer Zeit nach Arbeit gefragt wird und heute schon sollte jede Frau und jedes Mädchen, die auf sich selbst gestellt sind, sich darüber Gedanken machen, ob es nicht besser ist, jetzt schon anzupacken und zu lernen, um als Facharbeiterin soviel zu verdienen, um den Lebenskampf bestehen zu können. Diese Gedanken müssen jetzt auftauchen, denn wir stehen vor den Wahlen. Der kommende Landtag hat Gesetze zu beschließen. Es ist nicht gleichgültig, wie er zusammenge tzt ist. Die Sozialdemokratische Partei ist die Verfechterin des Frauenwahlrechts. Jetzt geht es darum, in der Gesetzgebung der Frau völlige Gleichberechtigung zu geben. Der verheirateten Frau kann es nicht gleichgültig sein, was der Mann verdient, wie er in Notfällen bei Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidi-tät geschützt ist. Heute schon weiß die viel geplagte Hausfrau oft nicht, wie sie mit dem kärglichen Lohn des Mannes die Lebensmittel beschaffen. Miete bezahlen und die sonst notwendigen Aufgaben erfüllen soll. Wir haben in Zukunft wieder mit einem Unternehmertum zu rechnen, das nicht aus freien Stücken gewillt ist, einen gerechten Lohnausgleich vor-zunehmen. Der Wunsch der alleinstehenden Frau wird immer ein eigenes gemütliches Heim sein. Das Untermieterverhältnis bringt manche Unzuträglichkeiten. Wenn aber die Frau sich eine kleine Wohnung unterhalten will, muß sie dementsprechend verdienen. Bei Lohnverhandlungen wurde uns früher oft gesagt: Die Mädchen wollen ja doch nur arbeiten bis zur Verheiratung. Vor dieser Zeit sind sie bei den Eltern und leben billig.

Heute steht schon manches junge Mädchen allein, hat auch keine Aussicht auf eine Heirat. Deshalb muß das Lohnniveau aller Frauenberufe gehoben wer ien. Die Sozialversicherung muß ausgebaut werden, damit in Notzeiten ausreichende Hilfe gewährt wird. Die Sozialdemokratie fühlt sich der großen Aufgabe gewachsen und wird mit allen Mitteln kämpfen und auf allen Gebieten der Frau die Gleichberechtigung sichern. Wir hoffen dabei, daß sich die Frauen der großen Aufgabe bewußt sind und selbst mit eintreten, den Neuaufbau demokratischen Staates zu sichern. Den männlichen Arbeitern rufen wir zu: Tretet ein für die berufstätige Frau. Kämpft gemeinsam mit ihr um einen gerechten Lohn. Erkennt sie als Facharbeiterin an und fördert sie in ihren neuen Berufen. Damit leistet ihr den besten Beitrag für die verfassungsmäßig verankerte Gleichberechtigung der Frau.

Für Einheit der Großmächte

New York, 4. Nov. (dana) "Ich möchte beto-nen, daß die Vereinigten Staaten absolut gegen eine Beherrschung der Welt durch eine Macht eine Mächtegruppe sind", erklärte Senator Tom Connally am Samstag in einer Sendung des amerikanischen Rundfunks. "Die Einheit unter den Großmächten ist die beste Garantie für den Frieden. Wenn der Sicherheitsrat versuchen sollte, Maßnahmen gegen den Willen einer der Großmächte zu ergreifen, dann könnte leicht ein bewaffneter Konflikt entstehen. Wenn Maßnahmen des Sicherheitsrates durch ein Veto verhindert werden, dann haben die Nationen immer noch das Recht, gemeinsam ihre Selbstverteidigung zu organisieren." Ueber die Zulassung ehemaliger Feindstaaten zu den UN sagte Connally: "Sobald sie eine friedliebende Regierung besitzen und ihre Bereitschaft bewiesen haben, die der Charta niedergelegten Verpflichtungen zu übernehmen, können sie zugelassen werden.

Für ideale Weltregierung Eine Ansprache Bevins

New York, 4. Nov. (dana-Reuter) "Jedermann in der Welt wünscht Frieden. Sie sind der Unruhen müde. Ein großer Fehler ist es, zu viel zu tun", erklärte der britische Außenminister Ernest Bevin während seiner Ankunft im New Yorker Hafen am 3. d. Mts.

"Wir müssen schrittweise voranschreiten und müssen Vertrauen in unsere Arbeit setzen und dann den nächsten Schritt tun und so fortfahren, bis wir das Ideal der Weltregierung verwirklicht haben." Er sei zuversichtlich, daß sich die UN, wie vorgesehen, entwickeln würden. "Es braucht Zeit, eine Verfassung der Weltorganisation zu schaffen. Man kann nicht erwarten im Augenblick in ruhigen Gewässern zu segeln. Es besteht kein Grund verzagt zu sein." Es wäre ein Fehler, wenn die Vereinten Nationen versuchten, zu viel und zu schnell zu tun. Nach seiner Meinung über den "Aufstieg des Nationalismus im Osten" befragt, erklärte Bevin, daß die älteren Länder ihr bestes tun müssen, um diesen neuen Nationalismus in

wie geplant und beabsichtigt entwickeln wer-den. Eine Weltregierung ist notwendig. Wir müssen Geduld und den Willen zur Arbeit Auch haben. Es ist sehr gut möglich, ein System der Weltorganisation aufzubauen." Zur Frage, was er von den Atombomben halte, erwiderte Bevin: ..Je weiter ich von ihnen entfernt bin. desto glücklicher bin ich.

Bevin gab ferner der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Vereinten Nationen in Kürze mit dem Ernährungsproblem befassen würden, da der Nahrungsmittelmangel "den Frieden äußerst behindere." Die Hilfe Belgiens und Hollands sei notwendig, um festzulegen, was mit Deutschland geschehen solle.

Tito gegen Churchill

Belgrad, 4. Nov. (ap) In einer Rede griff Marschall Tito, der jugoslawische Staatschef, Winston Churchill an. Er bezeichnete ihn als den Führer aller Reaktionäre der Welt, der ein Herz von Stein habe. Churchill hasse Jugoslawien. Es würde gewiß keinen Krieg ge-ben, da die Völker der Welt keinen Krieg ha-

Churchill, der "größte Russenfresser" Saint Paul, 4. Nov. (ap) Der frühere Handelsminister der Vereinigten Staaten, Henry Wallace, sagte am Mittwoch anläßlich einer Rede, Studenten der Macalester Hochschule hielt, daß Windston Churchill der Welt "größ-

Wallace deutet an, daß Churchill führend war als "unheilanstiftend" gegen die Russen, als er seine Rede in Fulton, Missouri (USA) hielt, und daß er die Russen schon vor Beendi-gung des Krieges bekämpft habe. "Es ist nicht unsere Angelegenheit, seine Schlachten jetzt auszutragen", sagte Wallace.

Um die Freiheit der Donauschiffahrt Moskau, 4. Nov. (ap) Der sowjetische Wirtchaftssachverständige Professor Warga erklärte am Samstag in einem Artikel der "Prawda", worin er zur Donaufrage Stellung nahm, daß die Vereinigten Staaten das persön-

Bahnen zur Weltorganisation hin zu lenken. Erklärung der LpV

vom Naziregime politisch Verfolgten, Kreisstelle Karlsruhe, bittet um Veröffentlichung einer Zuschrift, der wie folgendes entnehmen:

"Besondere Anlässe zwingen uns, Stellung zu Vorgängen in der städtischen Verwaltung zu nehmen, die besonders aufschlußreich sein

Auf direkte Veranlassung des zuständigen 1. Bürgermeisters hat das Wohnungsamt den vollgültigen Mietvertrag des von uns als reli-giös verfolgt anerkannten Herrn Karl Hetz, Kaufm., Sophienstr. 28, ohne Rechtsmittelbelehrung u.stichhaltige Begründung aufgehoben. Herr Hetz ist Anhänger der ernsten Bibelforscher und wurde deshalb im dritten Reiche mit Gefängnis bestraft. Im Jahre 1944 übergab ihm der nunmehr verstorbene Kaufmann Rummel vollem Schmuck der Parteiuniform als politischer Leiter und kämpferischer Pg, sein Lebensmittelgeschäft mit einem Vertrag bis Kriegsende, da sich Rummel damals zusammen mit seiner NS-frauenschaftlerischen Ehehälfte vor den Angriffen der amerikanischen Bomber planmäßig absetzen wollte. Die Weiterverpflegung der schwer gefährdeten Zivilbevölkerung machte dem Ehepaar damals kein Kopfzerbre-chen, wie wir in einem Schreiben des Wirtschaftskontrollamtes vom 4. 5. 1946 entnehmen. Die Rummels verließen die gefährdete Stadt und übergaben dem Bibelforscher Hetz das zuzugsberechtigt sind. Derartige Vor- und Ver-Feld der nun so gefährlichen Tätigkeit. Heute stöße gegen Recht und Gesetz zeigen deutlich, erscheint nun die noch nicht mit Erfolg entnazifizierte Frauenschaftlerin vor Gericht und fordert die Rückgabe des nur bis Kriegsende verpachteten Geschäftes, obwohl sie von Beruf Schneiderin ist und deshalb als berufsfremd nach den bestehenden Verfügungen vom Wirtschaftskontrollamt keine Genehmigung Führung eines Lebensmittelgeschäftes erhalten kann. Das Urteil des Gerichtes über den Begriff Kriegsende liegt noch nicht vor, obwohl die amerikanische Militärregierung angeordnet hat, daß sie diesen Zeitpunkt noch bekannt gäbe, was indessen bis heute noch nicht erfolgt Ergo, ist das Kriesende rechtlich noch nicht Deshalb wendet sich Familie Rummel-Buttenmüller u. Co. an die übergeordnete Behörde des Wohnungsamtes, um eine Mietsvertrags-

Weise auszubooten und dann einen Strohmann in's Geschäft zu setzen. Ein schöner und würdiger Plan, im Schatten der Demokratie ausgereift und beinahe gelungen. Aber nun wenden wir uns an die politischen Parteien der anderen Richtung, die in den nationalsozialistischen Zwingburgen das größte Kontingent an wertvollen Kämpfern eingebüßt haben. Sie sind es, die hier einzugreifen haben, oder alle Maßnahmen zur Säuberung vom Nationalsozialismus sind gegenstandslos geworden.

Des weiteren hat aus sehr konkreten Gründen das Arbeitsministerium Württemberg-Baden am 18. 7. 46 einen Erlaß zum Kontrollratsgesetz Nr. 3 herausgegeben, wonach allen vom Landesausschuß anerkannten politisch Verfolgten der gleiche Kündigungsschutz wie den Schwerbeschädigten zusteht, und ihm nur mit Zustimmung der höchsten Arbeitsinstanzen ge-kündigt werden darf. Auch hier setzen sich die gleichen politischen Kreise über die gesetzlichen Bestimmungen hinweg. Unter fadenscheinigen Begründungen werden politisch Verfolgte aus ihren Stellungen verdrängt, ohne daß bis heute die vorhandenen Akten und Unterlagen den zuständigen Behörden zugeleitet worden

liche Interesse gewisser amerikanischer Kapi-talisten dem Wohl der alliierten Nationen vor-

Auch Großbritannien wolle nicht begreifen, daß sich die Stellung der Donaustaaten ge-ändert habe, indem sie sich aus ihrem halb kolonialen Zustand zu unabhängigen Staatsformen mit sozialen Strukturen durchgerungen haben, die "fortschrittlicher" seien als die briische Demokratie.

Weder die Tschechoslowakei noch Oesterreich haben jemals amerikanische Güter auf dem Wasserweg über die Donau erhalten. Alles sei über Hamburg und Triest geliefert worden.

"Mit England ist es dasselbe Lied: die Einfuhren aus den Donauländern spielen in den angelsächsischen Staaten eine untergeordnete

"Warum sollte dieses Prinzip nicht auf dem Rhein, Nil und anderen internationalen Wasserwegen wie dem Suez-, dem Panama- und dem Kaiser-Wilhelmkanal angewandt werden?"

Für Freundschafts-Beziehungen Türkei-Sowjetunion

Ankara, 4. Nov. (dana) Der türkische Staatspräsident Ismet Inönü erklärte am Freitag, daß es keine Hinderungsgründe für freundschaftliche Beziehungen zwischen der Türkei und der Sowjetunion gäbe, unter der Voraussetzung, daß sich die gegenseitigen Beziehungen auf den Geist und die Bedingungen der UN

Wir stimmen zu", erklärte Inönü, "daß es notwendig ist die Konvention von Montreux zu verbessern und wir ziehen es mit gutem Willen in Erwägung, daß die Konvention auf einer internationalen Konferenz erörtert werden soll. Die Türkei habe ein völlig reines Gewissen, da sie während des Krieges die Konvention von Montreux mit größter Aufmerksamkeit beachtet habe."

Intervention für Schacht abgelehnt

Stuttgart, 4. Nov. (dana) Die amerikanische Militärregierung für Württemberg - Baden hat jetzt abgelehnt, für eine Haftentlassung Schachts zu intervenieren, da diese Angelegen-heit Sache der deutschen Behörden sei.

Bormann in der US-Zone?

Frankfurt, 4. Nov. (AP) Von amerikanischen Armeeagenten werden gegenwärtig neue Mel-dungen untersucht, nach denen Martin Bormann in der amerikanischen Zone Deutschlands gesehen worden sei. Die deutsche Polizei von Württemberg-Baden erklärte, sie habe der amerikanischen Armee einen SS-Offizier übergeben, der behauptete, von Bormann persönlich befördert worden zu sein. Sie teilte weiter mit, daß dieser Mann in der Nähe von Stuttgart in voller Nazi-Uniform am Freitag-Abend verhaftet worden sei. Er trug eine Pi stolen-Attrappe bei sich. Wie man hört, soll er im Zusammenhang mit den kürzlich erfolgten Bombenanschlägen im Gebiet von Stuttgart verhört worden sein.

Der Verhaftete, der sich Hans Joachim von Burgsdorf nannte, sich aber nicht ausweisen connte, erklärte, er habe Bormann Ende Mai 1945 noch gesehen, drei Wochen, nachdem Bor-mann angeblich bei einem Fluchtversuch aus Berlin ums Leben gekommen sei.

Deutsche Kriegsgefangene in Polen Berlin. 4. Nov. (dana) Namen ehemaliger deutscher Soldaten, die sich in Kriegsgefangen-

deutscher Soldaten, die sich in Kriegsgefangenden zuständigen Behörden zugeleitet worden
sind. Als Ersatz setzt man pazifizierte Militaristen ein (z. B. Oberst Schüder), die nach
den gesetzlichen Bestimmungen nicht einmal
zuzugsberechtigt sind. Derartige Vor- und Verstöße gegen Recht und Gesetz zeigen deutlich,
wie notwendig der baldige Einsatz der Landesverfassung ist, um auch von innen her die
zarte Pflanze der Demokratie gegen gut getarnte Uebergriffe zu schützen.

Der Landesausschuß Württemberg - Baden
bzw. die Kreisstelle Karlsruhe anerkennt die
erfreulichen Ansätze einer guten Zusammenarbeit mit den Behörden und Dienststellen des
öffentlichen Lebens und hofft, daß sich auch die
diesen Stellen übergeordneten Persönlichkeiten
in Zukunft zu einer sachlichen, parteipolitisch
neutralen Haltung uns gegenüber entschließen
können, wie dies in Anbetracht der Schwere
der Zeit zum Wohle des Ganzen dringend erforderlich ist.

Kreisstelle Karlsruhe, 1. Schriftführer, gez.
Hafner."

deutscher Soldaten, die sich in Kriegsgefangenschaft in Polen befinden:
Kaczmarek Edward 3, 12, 10, Labsch Jobana 14, 12, 16,
Labsch Paul 7, 9, 11, Labbida Johann 25, 11, 01, Lachalse
Rolf 16, 9, 20, Maas Hans 4, 1, 20, Maas Bruno 14, 11
10, Maass Reinhard 12, 6, 04, Maas Wolfgang 29, 5, 21,
Nacke Hans 2, 5, 27, Naderer Franz 28, 8, 11, Nadolny Voset
10, 3, 10, Nadolny Walt, 29, 4, 12, Oberlander Karl 4, 5, 20, 8, 20, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20, 8, 20 schaft in Polen befinden:

(Fortsetzung in nächster Nummer)

Das freie Wort Das städtische Aufbauamt schreibt uns:

In Nr. 100 der "Badischen Neuesten Nachrichten" wird von Herrn Stefan Schneider, Bunta str. 6, der weit verbreiteten, irrigen Meinung Ausdruck verliehen, daß in Karlsruhe Vergnü. gungslokale wie Pilze in die Luft schießer während andere wichtige Bauvorhaben brach liegen. Was als Vergnügungslokale angesehen werden soll, ist eine umstrittene Frage. Jedenfalls zählen wir das Theater (ehemaliges Konzerthaus) nicht dazu, auch nicht die zur Ver-pflegung eines großen Teils der Bevölkerung dringend notwendigen Gaststätten. In Bezug auf die Kaffee-Häuser stehen zwar viele auf dem Standpunkt, daß auch sie notwendig seien Trotzdem sollen sie in der folgenden Zusam-menstellung unter die Rubrik "Vergnügungs-lokale" fallen. Danach haben sämtliche Kinos, Kaffees und sonstige Unterhaltungslokale zunmen vom städt. Aufbauamt aus dem Baustoffkontingent der Stadt Karlsruhe seit einem Jahr von bewirtschafteten Baustoffen erhalten Backsteine 0,002%, Dachziegel 0,002%, Dachpappe 0,0004%, Kalk 0,006%, Zement 0,003%, Gips 0,0016% Glas 0,001%, Holz 0,001%, Nägel 0,008%. Hieraus ergibt sich, daß von einer übermäßigen Förderung der Vergnügungslokale durch das städt. Aufbauamt gar keine Rede sein kann. Wenn es einzelnen Bauherren solcher Vergnügungslokale gelungen ist, ohne Zuteilung von Baustoffen oder über die geringfügige Zuteilung hinaus Baustoffe herbeizu schaffen, die andernfalls unmöglich nach Karlsruhe oder Nordbaden gekommen wären und somit einen erwünschten Zuwachs für unsere Stadt bedeuteten, so lag für die Stadtverwaltung kein Grund vor, dies zu verhindern. Bei einer ganzen Anzahl von Vergnügungslokalen lagen besondere Gründe für die Baugenehmigung vor; so ist z. B. das Rheingold-Kino auf Befehl der Militärregierung instandgesetzt worden. Für weitere Kinos wie Metropol, Palasi-Lichtspiele, UFA-Theater und Resi-Lichtspiele war eine dringende Empfehlung der zuständi-Stellen der Militärregierung gegeben und Instandsetzung des Kaffee Roland stellt eine Wiedergutmachung an jüdischem Besitz dar. Für alle übrigen Kaffees, die bauaufsichtlich genehmigt wurden, war die Dringlichkeit durch die zuständigen Organisationen bestätigt Zu dem als Gegenbeispiel angeführten Verwaltungsgebäude des Friedhofes sei bemerkt daß für dieses Gebäude in Anbetracht der Wichtigkeit das Bauholz mit den Holzein-kaufsscheinen schon im Juli ds. Js. einem Sägewerk in Auftrag gegeben wurde, trotzdem an sich Verwaltungsgebäude nicht vordringlich behandelt werden sollen. Die Lieferung des Hol-zes wird in den nächsten Tagen erwartet. Für die ungewollte lange Lieferfrist ist weder das Aufbauamt noch das Sägewerk verantwortlich zu machen, sondern nur die außerordentlichen Schwierigkeiten und die Not der Zeit." Offener Brief an Dr. Pfeiffer

München, 4. Nov. (dana) In einem offenen Brief wendet sich der Münchener Rundfunkkommentator Herbert Geßner gegen die am 31. Oktober gehaltene Rundfunkansprache des bayerischen Ministers für Sonderaufgaben Dr. Pfeiffer und erklärt erneut, daß Pfeiffer, sowie alle anderen Abgeordneten, die 1933 für das Ermächtigungsgesatz gestimmt haben, als Hauptschuldige betrachtet werden müssen.

Dr. Pfeiffer hat jetzt in einem Schreiben an den Lizenzträger der "Isarpost" Dr. Georg Pix, mit dem er den offenen Brief des Münchener Rundfunkkommentators Herbert Geßner beantwor tet, seine ursprüngliche Zusage zu einer offenen Diskussion vor dem Münchener Rundfunk zurückgezogen.

In dem Schreiben heißt es u. a.: "Als Herr Geßner vor 1933 sich jahrelang freiwillig sehr eifrig in der HJ betätigte, hatte ich bereits 10 Jahre schärfsten Kampfes gegen die natio-nalsozialistische Bewegung hinter mir. Ich war eingesperrt gewesen und hatte auch sonst allerlei durchgemacht. Und nun kommt ein 26jähriger Amnestie-Gewinnler und will einen Mann, der mehr als doppelt so alt ist wie er, einem Zwiegespräch sich gegenübersehen. bin bereit, mich in aller Oeffentlichkeit ül alle Angelegenheiten meines Amtes in Rede und Gegenrede zu unterhalten, mit allen, ni nicht mit Herrn Geßner. Auch wenn er Sprachrohr der Kommunistischen Partei ist."

Mehr Care-Pakete zu Weihnachten

Berlin, 4. Nov. (ap) Nach Beendigung des Schiffahrtsstreiks werden weitere 145 000 Care-Pakete in Bremen eintreffen können.

Ueber akademische Freiheit

Von W. Necker

Seit ich wieder in Deutschland bin, habe ich wieder meinen Titel. Ob ich will oder nicht, von der Polizei angefangen, wo ich mir meine Kennkarte ausstellen ließ, über die Zimmervermieterin, den Bankkassierer bis zum Postboten, alle geben sie mir den Titel, den ich beinahe vergessen hatte. Ja, schon im vorigen Jahre, mitten im Zusammenbruch seiner Stadt und seiner Universität, stellte ein Professor, der erfuhr, daß der Titel bereits 25 Jahre alt war, fest, daß nun schnellstens und feierlichst ein neues Diplom ausgestellt werden müsse. Damit war es aus verschiedenen Gründen aber nichts, erstens hatte ich weder Zeit noch Lust dazu, zweitens existierte die Universität damals nur dem Namen nach. Kurz und gut, ich nahm es als unvermeidlich hin, daß ich tituliert wurde. Ich muß aber gestehen, daß ich seit einigen Tagen eine gewisse Tendenz haben würde, darauf zu bestehen, wenn es nicht der Fall wäre! Zufällig hat mir nämlich ein guter Freund mitgeteilt, daß ein Nazi-Minister und eine zeitweilig vernazite Universität mir bereits vor fast zehn Jahren den Titel abgesprochen haben — eine Tatsache, die ich beim be-sten Willen nicht hinnehmen oder anerkennen kann. Dekan und Rektor waren noch auf Ur-Die Wiedereintragung ist - da ich die Austragung nicht anerkenne — auch nicht so eilig, sie könnte warten. Aber ich bekam in einer Kanzlei eine so bezeichnende Antwort, daß sie wert ist, verzeichnet zu werden: "Wir können noch nichts machen", so hieß es, "denn wir warten noch auf eine generelle Regelung durch das Ministerium. Wenden Sie sich doch bitte an das Ministerium!"

So, nachdem also der ganze Nazispuk wenigstens sagt man so — verflogen ist, die Nazigesetze abgeschafft und die Haupt-Nazis verurteilt sind, gelten die Nazi-Ausbürgerungen auf dem Boden akademischer Freiheit noch heute, weil die Universität erst von oben einen

Stoß bekommen muß, um zu handeln. Statt die akademische Freiheit, die von den Nazis in Ketten gelegt wurde, mit beiden Händen zu ergreifen und diese wenigstens symbolische Handlung vorzunehmen, wartet man auf das Ministerium, von dem auch ein akademischer Analphabet überzeugt sein kann, daß es nichts gegen diese Anwendungen der akademischen Freiheit einwenden wird. Woher ich das weiß? Ich will es der Universität verraten: Der Staatssekretär war es, der mir sagte, daß seine Universität ihn auf einfaches Verlangen wieder eingetragen habe. Der Mann, der ihn ausgetragen hatte, mußte ihn sogar wieder eintragen — wobei nur unklar bleibt, wieso der

Mann noch im Amt war. Es scheint jedenfalls mutige und ängstliche Universitäten zu geben, solche, für die noch das Prinzip gilt: Was nicht ausdrücklich erlaubt ist, das ist verboten, und solche, die diesen militaristischen und Nazi-Grundsatz nicht mehr anerkennen. Die Aengstlichen warten immer auf den gesetzl. Segen von oben, ohne den sie nicht handeln können. Ich denke nicht daran, zu warten: Jetzt lege ich Wert auf den Titel und warte darauf, daß ich wegen unberechtigter Titelführung laut Nazigesetz XYZ vom so- und sovielten Jahre des Tausendjährigen Reiches verknackst werde - oder daß die Universität sich besinnt und handelt. Bis dahin wenigstens bin ich Ihr ergebener Doktor N. (Sogar ausgeschrieben.)

(Entnommen dem dana-Sonderdienst.)

Ein Schurkenstreich

An einem nebligen Februartag des Jahres 1945 tauchte im Zuchthaus Brandenburg ein nöherer Beamter aus Berlin auf, angeblich, um im Auftrage des Reichsjustizministers in Gnadensachen zu recherchieren. Er ließ sich die Zellen von ein paar Dutzend politischen Gefangenen öffnen, die hier Tag und Nacht ge-fesselt als Todeskandidaten saßen und auf ihre Hinrichtung warteten. Dieser Beamte machte

den Todeskandidaten Versprechungen, indessen bereitete er in Wirklichkeit einen ganz besonders gemeinen Schurkenstreich vor. Man hatte in Berlin schon manches Aktenstück verloren oder verlegt, deshalb wollte man sich in Brandenburg einmal durch Augenschein unterrichten über politische Gegner, die noch umgebracht werden sollten, ehe die vorrückende Rote Armee ihnen Befreiung bringen konnte Nachdem der betreffende Beamte dem Reichsjustizminister in Berlin entsprechenden Vortrag gehalten hatte, raffte man noch am 20. April 1945, an des sogenannten Führers letztem Geburtstag, einen Packen Todesurteile zusammen und fuhr nach Brandenburg. Da mit der Bahn schon kein Durchkommen mehr war, fuhr man in mehreren Autos: ein Beauftragter des Oberreichsanwalts mit seinen Urkundbeamten, der Scharfrichter und seine Henkersknechte. Man war im Zuchthaus Brandenburg nicht wenig entsetzt, doch nahm das Unheil seinen Lauf. Der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Dräger aus Königsberg wurde erschossen, noch 27 weitere Todeskandidaten wurden geköpft, durch die Bank Politische, unter ihnen der Legationsrat Mumm von Schwarzenstein, der ein Jahr lang um seinen Kopf gekämpft hatte, ferner der Berliner Schachmeister Oberingenieur Hugo Kapteina. In 3 Stunden war alles getan, dann fuhr man wieder davon. Von den 190 Todeskandidaten blieben nun noch 162 übrig, die am 25. April von der Roten Armee befreit wurden. Am 22. April bekam man es mit der Angst zu tun und versenkte die Guillotine im Plauer See, weil man offenbar der kindischen Auffassung war, derart von aller Schurkerei ablenken zu können. Aber man hat die Köpfmaschine dann wieder unversehrt herausgeholt, nicht weniger als 1812 Menschen sind mit ihr umgebracht worden. Während ein bei diesen Hinrichtungen beteiligter Inspektor Karpe verhaftet werden konnte, war es immer noch nicht möglich, den für die Schurkentat des 20. April 1945, verantwortlichen führenden Ministerialbeamten ausfindig zu machen, der die

Ermordung von 28 politischen Gegnern no in aller Hast ins Werk gesetzt hatte, als schon die Russen dicht vor den Toren standen. We war es? Diese gemeine Tat fordert ihre Sühne

Immer noch Vermißte

Trotz eifriger Recherchen bleiben immer noch 42 ehemalige politische Gefangene des Zucht-hauses Brandenburg aufzuspüren. Es wird sich vorzugsweise um Kranke handeln, die der Strapazen nicht mehr Herr geworden sind, als an 27. April 1945 das Zuchthaus in ein Artillerie duell hineinzugeraten drohte, deshalb schle nigste Räumung empfohlen wurde und alle zwischen den kämpfenden Fronten hindurd hastete in Richtung auf Nauen. Namentlich d Schwerkranken und Tuberkulösen, die sich vol schnell in die wildbewegte Weltgeschichte hi ausgewagt hatten, werden unterwegs umg kommen sein. Aber auch den Kriegshandlu gen selbst sind erwiesenermaßen noch ei ganze Anzahl ehemaliger politischer Gefange ner zum Opfer gefallen, so z. B. der Hollände Theo Dieter. Man will auch wissen, daß ei Sohn des hingerichteten Generals Lindeman ein junger Seeoffizier, der im Zuchthaushos tal beschäftigt war, sich vorschnell herau wagt habe und erschossen worden sei. Es der gleiche Lindemann, den der Hilfswad meister Knackstedt, genannt "der Amerik ner", ein wütender Nazi, allen Ernstes in d von ihm bediente Heizung werfen wollte, er erfuhr, daß der Vater an der Aktion des Juli beteiligt gewesen sei. Sicher gibt es no manches Grab am Wege, welches ein Geheir nis birgt, an dessen Aufklärung mancher Fre und mancher Mutter sehr gelegen wäre! Na dieser Richtung hin kann sich ebenfalls gesamte Bevölkerung noch verdient machen Zuchthaus selbst haben noch nach der E freiung 76 Tote vorläufig beigesetzt wer müssen, von denen immer noch 9 trotz a Mühe nicht mehr identifiziert waren. Die ren jener Tage bergen noch eine Menge mehr aufzuklärender Geheimnisse

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK uns:

Nachrich-

r, Bunte-

Meinung

e Vergnü

schieße

en brach

ingesehen

e. Jedeniges Konzur Vervölkerung
In Bezug

viele auf dig seien

Zusam-nügungs-ne Kinos

okale zu-lem Bau-eit einem

erhalten

/e, Dach-t 0,003°/e, 0/e, Nägel on einer igungslo-

ar keine

auherren ist, ohne

e gering-herbeizu-

ch Karls-aren und

ir unsere

dern. Bei gslokalen

Kino auf etzt wor-l, Palast-

zuständi-

eben und nd stellt

m Besitz

aussicht-

nglichkeit bestätigt ten Ver-

acht der Holzein-

em Säge-

zdem an

glich be-

des Hol-

rtet. Für

twortlich

entlichen

offenen undfunk-

rache des

aben Dr.

1933 für

aben, als

en an den

er Rund-

eantwor-

er Rund-

Als Herr

illig sehr h bereits lie natio-

Ich war

26jähri-en Mann,

er, zu

ceit über

in Rede

er dat

chten. gung des

ern noch

als schon

len. Wer

e Sühne

mer noch

s Zucht

wird sich der Stra-

, als am

nd alles

indurch-tlich die

sich vor-hte hin-

umge-

och eine Gefange Tolländer daß ein

demann, ushospi-erausge-i. Es isl fswacht-

merikas in die des 20 es noch Geheim

e! Nach

Die Wirge nicht

te

Pix, mi

ssen.

er

itverwal

Karlsruher

Gespräch um Bücher und Wärme Nun sag mal, Karl, wo sind eure gerühm-

Bücher? Die Alten mahnen uns dauernd, sollen lesen: Geschichte, Politik, Biograbedeutender Menschen, und was nicht s! Ich für meine Person möchte zuerst lieetwas über Erfindungen lesen: Atombombe dergl. Meine Mutter redete mir gestern etwas von Büchern vor, die ihr durch re Ausbomberei verloren gingen. Die große desbibliothek hat ja auch daran glauben sen. Schade! Wo also gibt es Bücher?"

Ja, mein Lieber, während du noch weg st, gab es hier einmal eine Stadtbibliok am Alten Bahnhof. Sie war zentral geen, die Räume nicht extra schön, aber doch eingerichtet. Man brauchte kaum lange stehen, das Personal tat alles, was seinen Kräften stand.

Auf einmal verschwand die Bücherei halb-egs nach Knielingen raus und ward nicht r gesehen! Mir wäre es auch recht, jetzt die Winterabende Bücher zu holen. Der Maier brummelte neulich auch, daß er er während der Kälte immer im warmen saal der Bibliothek Zeitungen gelesen habe. ch ein Wärmeraum, in dem die alten Leute h zum Lesen hinsetzen können, wäre doch zt sehr am Platze. Von Rechts wegen müßte n den Kindern auch einen warmen Lesen geben mit Märchenbüchern, Karl May d dergl. Oder sollten die Schulleiter schon an gedacht haben, das für ihre Kinder in n Schulhäusern zu ermöglichen?"

Aber die Schulentlassenen, Karl, die brauen den warmen Platz und Bücher noch viel hr. Sie wollen sich unterrichten. Darum gebe an ihnen Bücher, Zeitungen zum Lesen und n Platz, um im Warmen zu sitzen."

Vereinigen wir uns mit allen Lesehungrigen m Sprechchor: Heilige Demokratia, bitte für

Ziehung der Arbeiterwohlfahrtslotterie Losnummer 241 155 gewinnt das

Unter regem Interesse der Bevölkerung fand m Montag, 4. November 1946, die öffentliche ung der Arbeiterwohlfahrtslotterie im Grüan Baum statt. In der Eröffnungsansprache grüßte Stadtrat Töpper Oberbürgermeister it als Ehrengast. Gleichzeitig sprach er sein Dank den Helfern aus, die sich im, deresse der Allgemeinheit ehrenamtlich zur

erfügung gestellt hatten. In einer kurzen Ansprache wies Oberbürgerster Veit auf den sozialen Zweck der Lotrie hin und erklärte, daß hiermit den Aermen der Armen geholfen wird. In der Zwi-denzeit waren die Lose in zwei große Trom-sen untergebracht und standen für die Ziebereit, die durch den Oberbürgermeister offnet wurde.

Der glückliche Besitzer der Los-Nummer 11 155 ist Gewinner des Einfamilienauses. Der Besitzer dieses Loses wird geelen, sich bei der Geschäftsstelle der Arbei-ewohlfahrt zu melden.

O. K. O. K.

Die Gewinnliste zur Lumpensammlung liegt len Schulen, in den früheren Annahmellen und bei den Bürgermeisterämtern zur nsichtnahme auf. Um den Nachzüglern Genheit zu geben, sich ihre Gewinne zu si-n, wird der Termin für die Einreihung der Gewinnlose bei den Wirtaftsämtern oder Bürgermeisterämtern inrhalb Württemberg-Baden bis zum 15. ß, wer etwas gewonnen hat, sein Gewinn- auf die Nummer des Bescheides mitzuteilen. s eingereicht haben. Die Gewinne können, ird, erst ausgegeben werden, wenn wenigas der Hauptteil der Lose eingegangen ist.

der Mare an die Verbraucher aus

Um das vorgeschriebene Sonderprogramm
Bei den Arbeiten am Würzburger Dom ihren wertvollen Markgrafen-Grabmälern zu

kinischen Gründen eine Verzögerung erleidet.

durchführen zu können, dürfen auf Anordsidesem Grunde hat das Landesernährungsnung der Landesregierung Baugenehmigungen
außerhalb dieses Programms bis zum 1. Januar
angeordnet, daß die entsprechenden Karaußerhalb dieses Programms bis zum 1. Januar
schon so weit wieder hergestellt, daß darin
Rettung der Baudenkmäler, die einst der Stolz
der Stolet das den Arbeiten am Würzburger Dom ihren wertvollen Markgrafen-Grabmälern zu
sind wertvolle Funde gemacht worden. Das
schwer beschädigte Münster in Neuß ist
und Karlsruhe? Was geschieht hier zur
schon so weit wieder hergestellt, daß darin
Rettung der Baudenkmäler, die einst der Stolz
der Stadt waren?

Fritz Hugenschmidt.

Gültigkeit erhalten. Es besteht keine Ursache zur Beunruhigung, denn es sind Vorkehrungen getroffen, daß alle Bezugsberechtigten die ihnen zustehenden Rationen erhalten werden.

nigsbach bei Pforzheim nimmt Bucheckern in jeder Menge an. Sie verfügt über eine große Leistungsfähigkeit und besitzt nebenbei eine Raffinerie. Für etwa 9 Pfund erhalten die Sammler 1 Liter gereinigtes Oel. Aufträge nimmt der Vertreter Schmidt, Liebigstr. 4, ab Mittwoch, 6. November an.

Gabenpakete beraubt. Ein Postbeamter, der in der letzten Zeit während seines Dienstes amerikanische Gabenpakete beraubt oder entwendet hat, konnte überführt und festgenom-

Beim Aufspringen tödlich verletzt. Ein jüngerer Mann, der in der Kaiserallee auf die in voller Fahrt befindliche Straßenbahn aufspringen wollte, stürzte ab und geriet unter die Räder. Er erlitt hierbei tödliche Verletzungen.

Schwer verletzt. In der Nacht fuhr ein Kraftradfahrer auf der Autobahn gegen eine Ab-schrankung. Dabei wurde er und sein Beifah-rer schwer verletzt und das Kraftrad stark be-

Zeugen gesucht! Alle Personen, die die Technische Hochschule in Berlin besucht haben und 1924 dort die Diplom-Hauptprüfung — Allgemeiner Maschinenbau — ablegten, werden gebeten, ihre Anschrift baldigst der Kriminalpolizei Marburg (Lahn), Schuhmarkt 4, mitzu-

Geburtstage. Am 5. Nov. feiert Leopold Wörner, Wagnermeister, Mühlburg, Fabrikstraße 7, seinen 82. Geburtstag. — Seinen 80. Geburtstag feierte am 4. Nov. Karl Dörrwächter, Karlsr. Hagsfeld, Jägerhausstraße 13.

Sängerkreis Karlsruhe-Bruchsal neu gegründet Die Delegierten von 61 Gesangvereinen des Karlsruher und Bruchsaler Kreises hatten sich zu einer Besprechung und Neugründung des Sängerkreises eingefunden. Einstimmig wurde der Sängerkreis Karlsruhe-Bruchsal gegründet und so die Voraussetzung für eine Vereinigung mit dem Württembergischen Sängerbund ge-schaffen. Der neu gebildete Sängerkreis ist der Rechtsnachfolger des ehemaligen Badischen Sängerbundes und des im Jahre 1933 verboteustehenden Rationen erhalten werden. nen Arbeiter-Sängerbundes. Anschließend Bucheckernsammler. Die Oelmühle in Kö- wurden als Kreisvorsitzender Hespeler und als 2. Vorsitzender Reiner gewählt. O.K.



Wohnraumbeschaffung für Flüchtlinge Ausbau von Dachgeschossen und Ausbesserung beschädigter Gebäude

bau von Wohnungen in nicht ausgebauten nur solche Baustoffe zugeteilt werden können, Dachgeschossen, Einbau von Wohnungen in die für das Sonderprogramm nicht benötigt nicht benützten, leicht beschädigten Gebäuden, werden. wie Werkstätten, Lagern, Baracken u. dergl. oder Zusammenlegung von Mansarden bei Neueinrichtung einer Kochgelegenheit mit geringem baulichen Aufwand.

Alle Hauseigentümer, die zur Schaffung von Wohnungen in der beschriebenen Art beitragen können, werden aufgefordert, sofort einen entsprechenden Antrag beim Städt. Aufbauamt, Neues Rathaus, 4. Stock, einzureichen. Eine Grundrißskizze und der Baustoffbedarf sind beizufügen. Die nach Prüfung vom Aufbauamt ausgewählten Objekte werden unverzüglich mit den notwendigen Baustoffen und Handwerkern versorgt. Die für die Durchführung der Arbeiten erforderlichen Mittel sind vom Hauseigentümer aufzubringen. Etwaige Ansprüche auf Grund der Kriegsschadensregelung bleiben hiervon unberührt. Wenn die Hauseigentümer nicht in der Lage sein sollten, die Mittel be-reitzustellen, so können Anträge auf Gewährung eines Darlehens bei der Landeskreditan-stalt gestellt werden. Hauseigentümer, die be-reits eine Baugenehmigung für ein derartiges Bauvorhaben in Händen haben, das jedoch noch nicht durchgeführt ist, werden gebeten, ovember 1946 verlängert. Bis dahin dies sofort dem Aufbauamt unter Bezugnahme

e von zuständiger Stelle bekanntgegeben der Stelle bekanntgegeben werden wenn wenigrd, erst ausgegeben werden wenn wenignur geringfügig beschädigt ist und bei denen Passauer Dom wird gearbeitet. In der für die Beziehbarkeit der Wohnungen nur der schwerbeschädigten Frauenkirche Nürnberg innere Ausbau fehlt, werden gebeten, dies Auslieferung der Teigwaren. Durch die Erhöung der Teigwarenration für die 94. Zuteiungsperiode auf insgesamt 1000 g (für Erwachungsperiode auf insgesamt 1

Auf Grund des Erlasses des Innenministe- Bauanträge können daher bis auf weiteres nicht riums vom 18. September 1946 müssen im mehr angenommen werden. Bauherren, deren Stadtbezirk Karlsruhe über die laufende In-standsetzung von Wohngebäuden hinaus zu-programm gehört, zur Zeit in Arbeit ist, oder sätzlich eine größere Zahl von Wohnungen für erst begonnen werden soll, müssen damit rech-Flüchtlinge neu geschaffen werden, durch Ein- nen, daß ihnen in den nächsten 2 Monaten

Das gleiche gilt für die genehmigten Woh-nungsbauvorhaben, bei denen die Wohnungen voraussichtlich nicht vor dem 1. Januar 1947

Karlsruhe und die Denkmalspflege

Karlsruhe hat vor kurzem ein großes Lob Sicherungsarbeiten am Kölner Dom wurden erhalten, für den Fortschritt und den Umfang der bisherigen Aufräumungsarbeiten in den von der Zerstörung betroffenen Stadttei-len. Ueber die Art des Abbruchs werden die kommenden Zeiten urteilen.

Es ist nicht ohne Wert zu sehen, was in anderen deutschen Städten für die Erhaltung Werken alter Baukunst geschieht. Frankfurt a. M. hat die Restaurierung der Altstadt begonnen. Die Leonhardi-Kirche wurde instand gesetzt, die Deutschordenskirche in Sachsenhausen erhielt ein Notdach. Natürlich wurde auch der Dom nicht vergessen. Die Wandmalereien im Karmeliter Kloster, die Sakristei der Liebfrauenkirche, das Rokoko-haus zum "Paradiesvogel" sind bereits durch Notdächer geschützt. In München wird die Frauenkirche wieder hergestellt. Zahlreiche ist man dabei, die Quadersäulen wieder aufzurichten. (Vgl. evang. Stadtkirche in Karlsruhe!) In Augsburg steuern zahlreiche Kirchengemeinden Holz und Baumaterial zur Sicherung der ausgebrannten Moritzkirche bei.

die Fundamente eines früheren romanischen Baues freigelegt und man führt die Gra-bungen weiter. Die Wartburg (in der russischen Zone) wird wieder hergestellt. An der Spandauer Nikolauskirche soll die Neueindeckung noch dieses Jahr fertig werden. Zum Wiederaufbau des Domes in Pader-born ist eine Dombauhütte geschaffen worden. In Mainz sind viele beschädigte Häuser durch Plakate als "unter Denkmalschutz stehend" gekennzeichnet. In Friedrichs-hafen a.B. versucht man die wertvollen Wessobrunner Stukkaturen zu retten. In Mannheim wird am "Palais Bretzenheim" und an der Jesuitenkirche gearbeitet. Das Freiburger Münster ist nun wieder von seinen Schutzmauern befreit. Die Außenteile der Heilig-Grab-Kapelle wurden erneuert. Die Moschee im Schwetzinger Schloßgarten kann sich bald in einem neuen Kleid sehen lassen. Ettlingen hat seinen alten Narrenbrunnen wieder aufgestellt.

Rheinwasserslände

3. Nov.: Konstanz 296 (-2). Breisach 128 (-1). Straßburg 160 (-5). Mannheim-Neckar. 185 (-3). 4. Nov.: Konstanz 296 (-2). Breisach 122 (-6). Straßburg 156 (-2). Mannheim-Neckar. 183 (-2).

Wohl das schönste Beispiel, was guter Wille und Liebe zur Heimat vermag, gibt heute Pforzheim, die Stadt, die viel stärker zerstört ist als Karlsruhe. Dort setzt man alle Hebel in Bewegung, um die Schloßkirche mit

Invaliden- und Angestelltenversicherung

Die Anwartschaft erlischt, wenn Belträge nicht geleistet werden

teilt bezüglich der Anwartschaft auf die Versicherungsleistungen der Invaliden- oder Angestelltenversicherung folgendes mit:

Wenn die Versicherten der Invaliden- oder Angestelltenversicherung ihre Beiträge nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise leisten, erlischt die Anwartschaft auf die Versicherungsleistungen (Rente, Heilverfahren etc.) Zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft müssen seit 1. Januar 1938 in der Invaliden-versicherung mindestens 26 Wochenbeiträge (in der Angestelltenversicherung mindestens Monatsbeiträge) pro Jahr geleistet werden. Die Anwartschaft gilt als erhalten, wenn beim Eintritt des Versicherungsfalles die Zeit vom Beginn der Versicherung bis zum Eintritt des Versicherungsfalles mit Beiträgen bis zur Hälfte belegt ist (Halbdeckung).

Der § 1442 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung lautet: "Pflichtbeiträge und freiwillige Beiträge sind unwirksam, wenn sie nach Ablauf von 2 Jahren nach Schluß des Kalenderjahres, für das sie gelten sollen, entrichtet

Im § 18 des "Gesetzes über weitere Maßnahmen in der Reichsversicherung" vom 15. 1941 ist u. a. bestimmt: "Die Fristen des § 1442 Abs. 1 RVO., innerhalb deren Beiträge noch wirksam entrichtet werden können, laufen frühestens mit dem auf das Kriegsende folgenden Kalenderjahren ab."

Da die Kampfhandlungen im Frühjahr 1945 zu Ende gingen, würde demnach die Frist für diese Nachzahlungen am 31. Dezember 1946 ablaufen. Demzufolge können vom 31. Januar 1947 an keine Beiträge mehr zur Rentenversicherung für weit zurückliegende Zeiten geleistet werden. Zur Zeit und bis 31. Dezember 1946 können Beiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten für die Zeit ab 1. Januar 1932 bis 31. Dezember 1946 zur Erhaltung oder zum Wieder-aufleben erloschener Anwartschaften im Sinne der Halbdeckung oder zur Erhöhung des Anspruchs nachentrichtet werden.

Für die Zeit ab 1. Januar 1944 können die Allgemeinen Ortskrankenkassen bei noch er-werbsfähigen (oder berufsfähigen) Versicher-ten die Beiträge entgegennehmen. Sofern es sich um eine Nachentrichtung für die Zeit vor dem 1. Januar 1944 handelt, ist ein besonderer Antrag erforderlich, welcher bei der Ortsbe-hörde für die Arbeiter- und Angestelltenver-sicherung des Wohnorts des Versicherten einzureichen ist und von dieser dann der zuständigen Landesversicherungsanstalt weiter geleitet werden muß. Die Gesundheits-, Erwerbsund Einkommensverhältnisse des Antragstellers sind in dem Gesuch anzugeben, da nur erwerbsfähige (bei der Angestelltenversicherung

Die Landesversicherungsanstalt Württemberg berufsfähige) Personen gültige Beiträge entrichten können und weil die Beiträge nach der Höhe des Einkommens zu entrichten sind. Nach dem 31. Dezember 1946 gestellte Anträge dieser Art können nicht mehr berücksichtigt werden.

Amerik. Motoröl für den Zivilverbrauch Stuttgart. Etwa 135 000 1 Motorenöl monatlich werden nach einer Bekanntgabe der amerikanischen Militärregierung Württemberg-Badens aus Altölbeständen der amerikanischen Armee für dringenden Zivilbedarf in Württemberg-Baden zur Verfügung gestellt werden.

In Ausführung dieses Planes sollen die amerikanischen Einheiten sämtliches einmal verwendetes Motoröl an besonderen Sammelstellen abliefern. Die deutschen Oelreinigungswerke erhalten das Oel an drei Sammelstellen die am 1. November in Karlsruhe, Göp-pingen und Heidelberg eröffnet werden sollen. Die beiden in Stuttgart und Mannheim bereits bestehenden Sammelstellen haben in den letz-ten sechs Monaten mehr als 110 000 l Oel an die deutsche Wirtschaft abgegeben.

5000 t Benzin für US-Zone

Berlin. 5000 t Benzin wurden der amerikanischen Zone aus der britischen Zone zur Verfügung gestellt, wie General William H. Draper, jr., Leiter der Wirtschafts-Abteilung der amerikanischen Militärregierung, mitgeteilt wurde. Der General bezeichnete diese Sonderzuweisung an Betriebsstoff als ein hervorragendes Beispiel der Zusammenarbeit mit dem neugeschaffenen Zweizonen - Wirtschafts - Zu-

Trotz der Hilfe aus der britischen Zone sei äußerste Sparsamkeit im Verbrauch an Be-triebsstoff geboten, um einen Zusammenbruch des Transportsystems zu vermeiden. Sowohl die einzelnen Länder, als auch alle Verwaltungsstellen der amerikanischen Militärregierung in der amerikanischen Zone seien angeriesen, in den nächsten Monaten jeden überflüssigen Verbrauch von Petroleumprodukten zu vermeiden. (dana)

Erleichterung im Interzonen-Reiseverkehr

In der Anordnung Nr. 43 des Alliierten Kontrollrates wird ein neuer Interzonen-Reisepaß für alle vier Besatzungszonen für deutsche Geschäftsleute mit einer Gültigkeitsdauer von 15 Tagen geschaffen. Die Erleichterung gegenüber dem seitherigen langwierigen Antragsverfahren besteht darin, daß der neue Paß von einem Offizier der jeweiligen Zone der vier Besatzungsmächte ausgestellt werden kann. Die Gültigkeitsdauer des Passes kann von dem entsprechenden Offizier der Besuchszone um weitere 15 Tage verlängert werden. Der Paß ist für deutsche Geschäftsleute und solche deutsche Reisende bestimmt, die im Auftrag der Militärregierung der einzelnen Zone in eine andere Besatzungszone reisen wollen. Antragsteller haben einen schriftlichen Antrag einzureichen, Kriminelle, Ausländer, verschleppte und staatenlose Personen sowie Personen, gegen die Untersuchungsverfahren schweben, sind von der Erteilung von Pässen ausgeschlossen.

Außer dem Reisepaß muß der Reisende im Besitz eines amtlichen Personalausweises seiner Zone (Kennkarte) sein. Der Reiseweg muß auf dem Reisepaß eingetragen sein. Der Paß ermächtigt den Inhaber in der Besuchszone Nahrungsmittel, Betriebstoffe, sowie andere not-wendige Gebrauchsartikel in Uebereinstimmung mit den Bezugs- und Rationierungsbestimmungen der betreffenden Zone zu erwerben.

Wetterbericht vom Amt für Wetterdienst Karlsrube
Trockenes Herbstwetter. Vorhersage bis klittwoch
abend: Wolkig bis heiter, trocken, norgens viellach neblig. Nachts Abkühlung bis etwa 0 Grad, tagsüber vezhöltnismäßig milde, schwache, später aus Süden auffrischende Winde.

Rheinwasserstände

Radioprogramm

Stuttgarter Sender

Miltwoch, & Nov.: 9.00—10.00 Programmvorschau, 10.00 Schulfunk, 12.45 Silcher-Sextett, 15.00 Alte Bücher, 15.30 Perien der Literatur, 20.00 Opernklänge, 21.00 Hörspiel, Donnerstag, 7, Nov.: 10.00 Schulfunk, 11.00 Kleines Komzert, 11.30 Landfunk, Volksmusik, 14.30 Oper, 18.05 Echo der Zeit, 20.00 Musikalische Plauderel, 21.00 Radio Stuttgarts Forum.

"Der Geist der anderen", eine neue Sendereihe, wird vom 3. November an jeden Sonntag, 12.00 Uhr, in das Programm von Redio Stuttgart aufgenommen.

DAS WORT DER JUGEND

Jugend in Not

Es ist aller Wunsch, daß sich die Jugend zur arbeit entschließt. Die Meinung dieser Ju-id ist hierzu: Solange ihr nicht geholfen d, bleibt sie, wo sie steht: Vor dem Tore Nihilismus! Die Jugend gibt sich einer he immer ganz hin. Sie glaubte an die frü-en Ideen, weil sie sich für Deutschland einwollte. Das geschah zu drei verschien Zeiten: Vor dem Weltkrieg, bei der Entng der Weimarer Republik und bei Hitler.
ist sie rechtlos und besitzlos. Verfemt e Jugend nicht, solange sie sich noch nicht n alles verschrieben hat. Wenn ihr aber geholfen wird, schließt sie sich zusamum dafür restlos einzustehen, daß niemehr etwas hat. In diese Verzweiflung it ihr sie nicht kommen lassen.

Macht die Augen auf und seht sie euch einan: Heute besteht überall mehr als je zu-die Ansicht, daß das Wenige, was auf den

fällt! Fragen sie nicht, von was er lebt. Stehlen jedenfalls geht er nicht. Es gibt aber Menschen, die eben von der Not oder anderen Einflüssen dazu erzogen werden, und es gibt auf der anderen Seite Menschen, die sich darüber wundern und entsetzen, aber zur Abhilfe nicht bereit sind.

Einem geringen Teil wird nach langer Wartezeit geholfen. Der Betroffene bekommt dann einen getragenen Anzug zu kaufen, — den ich früher kaum verschenkt hätte —. Ist dieser nun, außer der verbotenen Wehrmachtkleidung, sein einziger Anzug, dann muß er zum Schneider, der auch Bezahlung fordert, wenn er ihn wegen Arbeitsüberhäufung überhaupt annehmen kann. Mit wessen Geld allerdings gezahlt werden soll, bleibt ein Rätsel. Es ist sehr schön von dieser Hilfe betroffen zu werden, wer aber bekommt denn die neuen Kleider, die ja auch nicht teurer sind als die eben beschriebenen? Das Frühjahr hat da Bestände aufgedeckt, daß

saubere Kleidung und geordnete Lebensver-Helmut Allendorf.

Bahn frei dem Tüchtigen

jegliche Kulturgüter jedem Teil der Bevölke-rung zu gleichen Bedingungen zur Verfügung stehen. Als Grundsatz hieraus entspringt die demokratische Formel: Bahn frei dem Tüchtigen! Aber wie kann dem minderbemittelten, intelligenten Arbeitersohn geholfen werden?

— Ist nicht die Volkshochschule das geeignetste

Instrument zu dem gesteckten Ziel zu kommen? Leider zeigt aber das Programm dieser Schuden allgemein gebildeten Volksschüler zu hoch. Hier hebt sich scharf die Linie, die Trennung zwischen der großen Masse und einiger weniger Menschen bedeutet. Eben weil wir den Leichtlebigkeit und den Pfad der inneren aufzuweisen?)
Zweck und die große Bedeutung der Volks- Wandlung zu gehen. hochschulen für die Gesamtheit des Proletariats

rissen ist. Der "gesunde Geist" braucht nicht Schreiber dieser Zeilen. Denn eines Tags ver- der Welt, zum Verderbnis des inneren gesellnur einen gesunden Körper, sondern auch ganze, raucht die Nahrungsnot und ein Schrei nach schaftlichen Lebens. wahrer Kultur wird laut, und dann wollen ihren kulturellen Grundprinzipien ist tot, wir wir aufbauende Kräfte herangezogen haben, grüßen aus vollstem Herzen die kommende die den tieferen Schichten des Volkes entstammen, deren Studien aus Stinandien demokratische Neugestaltung in der Grundprinzipien ist tot, wir demokratische Neugestaltung in der Grundprinzipien in demokratische Neugestaltung in der Grundprinzipien in demokratische Neugestaltung in der Grundprinzipien in demokratische Neugestaltung in demokratische Neugest Es ist heute selbstverständlich, daß die von men, deren Studien aus Stipendien bezahlt, der Kultur.

unseren Ahnen geschaffenen und überhaupt die als Schüler von billigen Volkshochschulen jegliche Kulturgüter jedem Teil der Bevölke- sich bildeten die uns der Britalen der Kulturgüter der Bevölkesich bildeten, die uns den Frieden sichern helfen.

Wir kennen noch zu sehr die Kultur mit den Ehrendolchen und Orden, die uns in gräßliche Tiefen stürzte, das furchtbare Dogma des Führerprinzips, um nicht zu erkennen, daß die logische Konsequenz nur die demokratische Gestaltung des kulturellen Aufbaus unter dem Motto: Bahn frei dem Tüchtigen! sein kann.

Zu dieser Erneuerung gehört nicht das konlen noch eine einseitige Einstellung im Aufstel- vulsive Zucken des Körpers nach Jazzrhyth-len des Lehrplanes: die Lehrstoffe liegen für men, wie es ein großer Teil der heutigen Jugend leider zeigt, und auch nicht das billige Wegwerfen einzelner Mädchen, sondern der

Dazu gehört selbstverständlich, daß wir die

Tagung des Heidelberger Jugendrates Vorbildliche Jugendvertretung

Heidelberg, 4. Nov. (dana) Die Errichtung von Jugendheimen und Lehrwerkstätten und die zusätzliche Speisung an Volks- und Höhe-ren Schulen sowie für Jugendliche in den Betrieben wurde auf einer Tagung des Heidelberger Jugendrates unter Vorsitz von Ober-bürgermeister Dr. Hugo Swart, gelordert.

Regierungsrat Hans Hesse, der als Vertreter des Karlsruher Kultusdirektoriums bei der Tagung anwesend war, erklärte die in Heidelberg geleistete Jugendarbeit als vorbildlich für ganz Baden. (Sehr schön! Und was hat Karlsruhe

"Bund aller Bünde" auf dem Hohen-Meißner-Treffen abgelehnt

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Schwarzer Tag für die Favoriten — Nürnberg geschlagen

VIR Mannheim — 1. PC Nürnberg 2:1; KFV — VIL Neckarau 2:2; Schwaben Augsburg — SV Waldhof 5:1; Bayern München — Phönix 2:3; FSV Frankfurt — Stuttgarter Rickers 0:2; Kickers Offenbach — Uim 46 2:2; SpVg Fürth — Eintracht Frankfurt 2:1; VIB Stuttgart — FC 05 Schwabert 1:0; Viktoria Aschaffenburg gegen BC Augsburg 2:1; 1. FC Bamberg — 1860 München 0:2

Der vergangene Spielsonntag brachte Ueberrschungen zur laufenden Band. Für die größte Sensation sorgte der VfR Mannheim, der das Führungstor der Nürnberger ausglich und durch einen von Striebinger verwandelten Elfmeter zu einem knappen Siege kam. Die Nürnberger konnten sich mit den Pletzverhältnissen nicht zurechtinden. Unerwartet nach den bisher schwachen Leistungen ist der Sieg von 1860 München über den spielstarken Neuling Bamberg. Schwaben Augsburg erteilte Waldhof eine unerwartet hohe Abfuhr, währende Fürth über die spielstarke Frankfurter Eintracht mit dem gleichen Resultat knapp die Obenhand behielt, wie Viktoria Aschaffenburg über den BC Augsburg. VIB Stuttgart mußte sich gewelltig strecken, um gegen Schweinfurt die Punkte unter Dach und Pach zu bringen. Kickers machte den Stuttgarter Efroig vollständig, indem sie in Frankfurt den FSV niederhielten. Der FSV Egankfurt begann vielversprechend, doch die Kickers und gestalteten das Spiel bis zur Pause überlegen. 15 Minute nach der Helbzeit traf Frey nur die Latts, abar den Nachschuß verwandelte er sicher, Zehn Minute nach der Helbzeit traf Frey nur die Latts, abar den Nachschuß verwandelte er sicher. Zehn Minute nach der Linksaußen Rath das Endergebnis her. Die Karlsruher Vertreter schlugen sich sehr achtbar. Während KFV mit Neckarau die Punkte tellte, kam Phönix in München ünerwartet zu beiden Punkten. Die Offenbacher Kickers vergaben bei ihrem Spiel gegen Uim 46 einen wichtigen Punkt. Die Ulmer gingen in der rette der Kickers vergaben bei ihrem Spiel gegen Link der Ausgleich herzusitellen, was Mitte der zweiten Hälbzeit durch den Ausgleich herzusitellen, was Mitte der zweiten Hälbzeit durch den Ausgleich herzusitellen, was Mitte der zweiten Hälbzeit durch den Ausgleich herzusitellen, was Mitte der zweiten Hälbzeit durch den Ausgleich herzusiter verleich betweite den Ausgleich herzu Der Augsburg. VIB Stuttgart mußte sich ken, um gegen Schweinfurt die Punkte nd Fach zu bringen. Kickers machte den blu vollständig, indem sie in Frankfurt den liten. Der FSV Frankfurt begann vielverch die Kickers übernahmen bald die Iniestaliteten das Spiel bis zur Pause übernahmen das Spiel bis zur Pause übernahmen bald die Iniestaliteten der Linksaußen Rath das Endbie Karlsruher vertreter schlugen sich sehr reinte der Linksaußen Rath das Endbie Karlsruher vertreter schlugen sich sehr reinte der Linksaußen Rath das Endbie Karlsruher vertreter schlugen sich sehr reinte der Linksaußen Rath das Endbie Karlsruher vertreter schlugen sich sehr reinte der Linksaußen Rath das Endbie Karlsruher vertreter schlugen sich sehr reinte der Linksaußen Rath das Endbie Karlsruhe 2:3 (1:0)

Im Feldspiel wirkten die Beyern reifer, aber die Gäste aus Karlsruhe kämpften mit unerhörtem Eiler und hatten eine schwer zu überwindende Abwehr zur Stelle. Ausge-eine stehen Zur 1:0:0 aus Karlsruhe 2:3 (1:0)

Im Feldspiel wirkten die Beyern reifer, aber die Gäste eine schwer zu überwindende Abwehr zur Stelle. Ausge-eine schwer zu üher wir der junge Torhüter Rohrer, der in der seine schwer zu über in Halbzeit traß Frey nur die eine schwer zu über versiehet schlug sich der junge Torhüter Rohrer, der in der eine schwer zu über versuchet mit unerhörtem Eiler und hatten eine schwer zu über wir kanpften mit unerhörtem Eiler und hatten eine schwer zu über wir kanpften mit unerhörtem Eiler und hatten eine schwer zu über wir kanpften mit unerhörtem Eiler und hatten eine schwer zu über wir kanpften mit unerhörtem Eiler und hatten eine schwer zu über kanpften mit unerhörtem Eiler und hatten eine schwer zu eine schwer zu eine schwer zu eine Bayern Halbzeit kürz der in der eine schwer zu über hause der ersten Hälte sogar einen plazierten Eilmeter hielt. Nach der rechte Phönix-Verteidiger im Straffen aus mangeschossen, aber den verhängten Eilmeter hielt en kohren unerwartet zu beiden Punkten zu einem Durchbruch, der abwehr nitzte Wippert geschickt zur 2:1

Le tanimontal	- 4	- 0	I Charles I	U	24.9	AULA	
Kickers Stuttgart	6	4	1	1	11:6	9:3	
05 Schweinfurt	6	4	1	1	14:8	9:3	
Eintr, Frankfurt	6	3	1	2	9:6	8:4	
FC Bamberg	6	/4	2	0	8:6	8:4	
Kickers Offenbach	6	2	1	3	18:12	7:5	
VfB Stuttgart	5	3	1	1	11:6	7:3	
SV Waldhof	6	3	2	1	14:16	7:5	
VIL Neckarau	6	2	2	2	13:7	6:6	
1860 München	6	3	- 3	0	8:10	6:6	
Schwab, Augeb.	6	3 4	3	0	10:13	6:6	
Ulm 46	5	2	2	1	11:11	5:5	
SpVg Fürth	6	2	3	1	7:8	5:7	
Vikt, Aschaffenb.		2	3	1	13:19	5:7	
Bayern München	-	12 11	3	2 7	11:11	4:8	
	6	2	- 4	õ	11:16	4:8	
BC Augsburg	0	2		0	4:8	4:8	
VfR Mannheim	0	4	1000	0			
Phonix Karlsruhe	6	2	4 .	0	5:13	4:8	
KFV	6	0	4	2	8:15	2:10	
FSV Frankfurt	6	1	5	0	3:18	2:10	

KFV - Neckarau 2:2 (1:2)

KFV — Neckarau 2:2 (1:2)

6000 Zuschauer erlebten ein jederzeit spannendes und tempogeladenes Spiel. Der KFV absolvierte wohl das beste Heimspiel in dieser Saison. Es bemühte sich jeder Einzelne um ein überlegtes Abspiel, und zeitweise lief der Ball ausgezeichnet. Speziell der Sturm zeigte gefällige und wirksame Aktionen. Es war mit ein Verdienst des Exminchners Janda, der als linker Verbinder bald den Kontakt zu Ehrmann und Morlock gefunden hatte. Diese drei Stürmer gaben dem Angriffsspiel Linie und Fluß, während Karch zu schwerfällig wirkte und Eschle ein Versuch war und blieb. In der Läuferreihe hatte speziell Schön einen guten Tag und benühte sich mit Erfolg um den Außau. Fleißig und aufmerksam Hermann. Die größten Sorgen des KFV liegen in der Verteidigung, die abgesehen von einigen Schwächen — in der ersten Hälfte einen sicheren und zuverlässigen Abwehrblock bildete und in Becker den gewohnt aufmerksamen Schlußmann hatte.

mann hatte,

Wesentlich stärker zeigte sich Neckarau im zweiten
Karlsruher Gastspiel. Der Sturm, durch den aus Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten Preschle, vorteilhaft verstärkt, war die Hauptstütze der Mannschaft. Die außerordentlich schnellen und wendigen Stürner, werden noch
mancher Verteidigung große Sorgen bereiten. In der Läuferreihe stach der ungemein fleißige Wahl hervor.

Morlock erzielte in der 12. Minute auf Vorlage von
Eschle überlegt den Führungstreffer des KFV. In der 20.
Minute hatte Neckarau gleichgezogen, als drei Mann den

Kurze Sportnachrichten

Kurze Sportnachrichten

Barufka beim 1. FC. Pforzheim. Wie die Vereinsleitung des 1. FC. Pforzheim mitteilt, ist der bekannte Haiblinke des VfB. Stuttgart, Karl Barufka, zum 1. FC. Pforzheim übergetreten. Barufka bedeutet für den Pforzheimer "Club" einen wertvollen Zugang und wird in vier Wochen den Pforzheimer Sturm verstätken.

Bayerische Sandbahnmeister ermittelt. Bei den am Sonntag durchgeführten Motorradrennen in Mühldorf errangen folgende Fahrer den Titel: 250 ccm: Sebastian Wiesent (Gröbenzell); 350 ccm: Gunzenhauser (Neidlingen); 500 ccm: Brindl (Plattling). Belwagenmaschinen bis 600 ccm: Kolm (Freising); 1000 ccm: Böhm (Nürnberg).

Die süddeutschen Jugendmeisterschaften im Ringen wurden am Samstag und Sonntag mit 40 Teilnehmern in Bamberg ausgetragen. In den einzelnen Klassen wurden folgende Sieger ermitteilt: Bis 90 Pfund: Sultan (Kassei). Bis 110 Pfund: Benkert (Bamberg). Bis 130 Pfund: Rudolph (Frankfurt). Ueber 140 Pfund: Krämer (Lampertheim).

Exweltmeister Hans Schwarz gewann den Kampf um die Exweltmeister Hans Schwarz gewann den Kampf um die Berufaringermeisterschaft der Ostzone" in Berlin durch "Berufsringermeisterschaft der Ost einen Punktsieg über Fritz Kley.

Fußballmeisterschaften in Europa Oesterreich. In der Wiener Fußball-neisterschaft führt Vacker mit 12 Punkten vor Rapid (11) und Wiener Sport-

Wacker mit 12 Punkten vor Rapid (11) und Wiener Sportclub (10).

Ungarn. Dr. Sarosi war der Held des Spieles Ferencyaros — Szeged. Für Ferencyaros, das 5:0, gewann, schoß Dr. Sarosi allein 3 Tore. Stand der Meisterschaft: Kispest, MTK, Vasas je 10 Punkte, Ferencyaros 9 Punkte. Italien. In Oberitalien war der Tag der Lokalderbys. In Turin trennten sich FC Turin und Juventus torlos, in Mailand siegte der FC über Internationale 3:1. Stand: Bologna 9 P., Roma, Juventus, Modena je 8 Punkte, Frankreich. Roubaix unterlag gegen das immer besser in Fahrt kommende St. Étienne 0:2, bleibt aber weiter an der Tabellenspitze.

England. Chelsea — Arsenal 2:1; Stoke — Wolves 0:3; Stand: Blackpool führt in der 1. Liga mt 19 P. vor "Wolves" und Liverpool mit 17 P. Sunderland und Manchester United je 16 P., in der 2. Liga ist Barnsley vorne. Schweiz. Im Spiel der Tabellenführer siegte Lausanne durch Elfmeter 1:0 über Lugano und Meister Servette Genf spielte gegen das aufgestiegene Urania Genf 3:3. Stand: Lausanne 15 P., Lugano 12, Servette 11 Punkte. Belgien. Auch hier gab es das Spiel der Spitzenreiter. Liersche schiug Charleroi 2:1 und führt relativ mit 2 Pkt. Vorsprung.

Griechenland. Am ersten Tag der neuen Meisterschatt

Vorsprung.
Griechenland. Am ersten Teg der neuen Meisterschaft kam Meister AEK zu einem Sieg über Athinaikos, während sein ständiger Rivale Panathinaikos gegen Fostir nur unentschieden spielte.

Repräsentativspiel Süddeutschland-Westdeutschland

Der Süden gewinnt mit 11:7 (6:4)

Das Ergebnis wird dem Spielverlauf nicht ganz gerecht. Der süddeutsche Sturm entfeltete nicht seine gewohnte Schußkraft. Die Flügel wurden zu wenig eingesetzt, so daß sich die Kombinationen immer wieder festliefen. Heisesck und Sutter waren die besten Stürmer. Gegen die schnelle Läuferreihe des Westens hatten die Läufer einen schweren Stand, fanden aber in der Verteidigung Müller und Schmitt Stützen von Format. Nebenbel lieferte Trippmacher im Tor eine überragende Partie.

Bei Westdeutschland waren vor allem die Stürmer Kuchenbecker und Waletzko sehr gefährlich. Die Läufer deckten aufmerksam und unterstützten dabei auch den Angriff ausreichend. Die Verteidigung erledigte mit Umsicht ihre Aufgebe und nahm dem aufmerksamen Torbüter ein gutes Stück Arbeit ab.

We s.t. Hesselmann; Wolziniak, Oepen; Meister, Hasselbeck, Nachtigall; Altenrath, Kuchenbecker, Bründgens, Herrmann, Waletzko.

Otto Falst, der frühere Schalketrainer und Sprinter der 4×100 m Weltrekordstaffel des FC Phönix, starb in russischer Gefangenschaft im Alter von 43 Jahren.

West: Hesselmann; Wolziniak, Oepen; Meister, Hasselbeck, Nachtigall, Alterrath, Kuchenbecker, Bründgens, Herrmann, Waletzko.

Süd: Trippmacher; Müller, Schmitt; Morawetz, Gehr, Braunwell; Schmeißer, Heiseck, Sutter, Kempka, Dr. Barth. Der Süden hatte sich zuerst gefunden und ging durch Heiseck (2) und Sutter 3:0 in Führung. Sutter verwandelte einen Strafstoß, und dann kam Westdeutschland durch Herrmann zum ersten Gegentor. Bründgens verringerte plaziert auf 4:2 und gleich darauf hatte Kuchenbecker einen Angriff mit dem 3. Tor gekrönt. Der Westen zeigte ausgezeichnete Leistungen. Durch Sutter und Kempka zog "Ludeutschland aus 6:3 davon. Dann kam Herrmann zu Torehren und stellte mit 6:4 das Halbzeitresultat her. Barth wurde verletzt und durch Schütz ersetzt. Die westdeutsche Elf hatte nach Wiederanspiel reichlich Pech. Kempka erzielte 2 Tore für den Süden, während Bründgens für den Westen erfolgreich war. 2 Tore Sutters führes zum 10:5, ehe Kuchenbecker durch plazierten Wurf zum Briolg kommt. Haltbar erzielte Waletzko den 7. Treffer. Aber Sutter stellt mit einem Strafstoß die alte Differenz wieder her.

Blankenloch — Rinthelm 5:5. Blankenloch lag in den ersten zehn Minuten bereits mit 2:0 in Führung. Allmäh-

lich kam auch der Gast in Fahrt und zog bis zur Pause gleich. Zwei Tore für Rintheim waren die Ausbeute der ersten Minuten nach dem Wechsel. Kurz vor dem Schluß-pliff zog Blankenloch durch ein nicht ganz einwandfreies. Tor gleich.

Kirrlach — Forst 2:2. Hart und verbissen wurde hier mit erlaubten und weniger schönen Mitteln um den Erfolg gekämpft. Gegen Schluß versuchte Kirrlach durch über-mäßig hertes Spiel den Gleichstand zu verbessern.

Bulach — Belertheim 9:10. Der alte Rivale Bulach hätte um ein Haar für eine Ueberraschung gesorgt. Beiertheim hatte in den ersten Minuten das Spiel fest in Händen und lag durch zwei Tore im Vorteil, Mächtig legte sich Bulach ins Zeug und erzielte einen Halbzeitstand von 5:3. Bis zwölf Minuten vor Schluß hatte Beiertheim das 7:7 geschafft. Ein 13 m brachte Beiertheim die Führung, der aber auf der Gegenseite ebenfalls fällig gewesen wäre.

Grünwinkel — Linkenheim 5:6. Technisch stellte Grünwinkel die bessere Elf, hatte aber mit ihren Torschüssen reichlich Pech. Erst nach dem Seitenwechsel konnte der Gast dem Bann brechen, ging in Führung und verteidigte diese in aufopferndem Spiel erfolgreich bis zum Schluß.

Bedrksklasse: Das Spiel Grötzingen — KTV 46 mußte beim Stand von 0:2 wegen Unsportlichkeit von Grötzingen abgebrochen werden. Rüppur verlor in Neureut durch ein 5:5 seinen ersten Punkt. Durlach scheint sich wieder gefunden zu haben und gewann gegen die FrSp uSpVg 7:2. Spöck schlug Neuthard 6:3. Bruchsal kam gegen Philippsburg zu einem 7:4-Erfolg und Wiesental verlor gegen Pforzheim 5:7.

Kreisklasse: ASV Durlach — Mühlburg 4:4; MTV geg. Forchheim 19:0; Eggenstein — Graben 5:7; Staffort gegen Wössingen 4:8.

Frauen: Grötzingen — KTV 46 1:9; Neureut — Rüppurr 3:4; FrSpuSpg Khe — Tsch Durlach 4:1; ASV Durlach gegen Mühlburg 1:1; Eggenstein — Graben 2:6; Staffort geg. Wössingen 3:2; Blankenloch — Hochstetten 6:9. S-r.

Die ersten Niederlagen von Pforzheim und Mühlburg

Viß Knielingen — FC Pforzheim 1:8

Ueber 2000 Zuschauer sahen ein schönes und ritterliches Spiel. Die Knielinger hatten ihren bisher besten Tag, während man beim Club einiges vermißte, das ihn bisher auszeichnete. In der ersten Halbzeit war Knielingen feldbeherrschend. Die vorzügliche Läuferreihe unterstütze die Fünferreihe, wo besonders das Innentrio Bechtold—Grobs—Schwarz begeisterte. Die zahlreichen guten Chancen konnten nicht ausgenützt werden, so daß trotz überlegenem Spiel torlos gewechselt wurde. Auch nach der Pause konnte der Club nur vorübergehend aufkommen. Das einzige Tor erzielte Schwarze, als er einen abgeprallten Lattenschuß von Adler verwandeln konnte. Besonders die alten Taktiker Fischer und Burkhard wurden gut abgedeckt. Die unter Führung von Neuweller stehende Verteidigung war der beste Mannschaftsteil des Clubs. Hauer zeigte reine Kabinetstücke in der Abwehr, wobei er von Bischoff und Schmitt gut unterstützt wurde. Das äußerst faire Spiel wurde von Schiedsrichter Schmitt, Neckarau, umsichtig geleitet. W. K. ViB Knielingen - FC Pforzheim 1:8

Germania Brötzingen — VIB Mühlburg 4:2 (2:9)

Etwa 2000 Zuschauer begeisterten sich am einem herrlichen Treffen, das die Pforzheimer Vorstädter verdient gewinnen konnte. Mit ausgesprochenem Kampfstil und langen Steilvorlagen zerrissen eie immer wieder die Kleinarbeit der Mühlburger Läuferreihe und Verteidigung und schufen somit die Voraussetzungen zu ihrem sensationellen Endsieg. Ein Sonderlob verdient das Brötzinger Schlußtrio Leppkes, Burkhard und Dietz, das eine ausgezeichnete Partie lieferte und mit seiner erstklassigen Abwehrleistung maßgebend am Enderfolg beteiligt war. Die Mühlburger Mannschaft enttäuschte. Ihr Spiel war zwar methodisch, aber im Sturm zu langsam und unentschlossen und sin der Läuferreihe zu zerfahren. Auch eine große Viertelstunde in der zweiten Halbzeit, in der das Spiel der Mühlburger wie am Schnürchen lief, konnte dem Spiel keine entscheidende Wendung geben. Durch ein unglückliches Eigentor geht Germania mit 1:0 in Führung und angespornt durch diesen Erfolg kann Mittelstürmer Lauth in der 22. Minute, nach einer schönen Einzelleistung das 2:0 erzielen. Nach der Pause nimmt das Spiel harte Formen an. Der Halbrechte Dettling ist der Vollstrecker des dritten Tores, ehe die Mühlburger durch einen von Fischer verwandelten Strafstoß zum ersten Gegentreffer kommen. Halblinker Link stellt auf eine gut von Lauth hereingegebene Flanke mit einem vieten Tor den alten Abstand wieder her und zehn Minuten vor dem Abpfilf des Schiedsrichters, der eine ziem-lich schwache Partie lieferte, kann Mühlburg durch eine mot den Brötzinger Schlußmannes auf 2:4 herankommen.

Weingarten — FV Daxlanden 1:3 (0:1) Germania Brötzingen - ViB Mühlburg 4:2 (2:0) Weingarten - FV Daxlanden 1:3 (0:1)

Weingarten — FV Daxianden 1:3 (6:1)

In einem harten fairen Spiel siegte Daxienden verdient. Das Spiel, das in der ersten Hälfte schöne Momente brechte, wurde in der zweiten Helbzeit durch die Fehlenfscheidungen des Schiedsrichters sehr beeinträchtigt. Weingarten hatte in der Hintermannschaft seinen besten Mannschaftsteil, während der Sturm die nötige Schußkraft vermissen ließ. Die besten Spieler waren der Mittelläufer Fritscher und der Halbrechte Vetter, der auch für Weingarten das einzige Tor erzielte. Daxlanden hatte wiederum in der Hintermannschaft seines Stärke, in der Speck im Tor und Burger hervorstächen. Im Sturm kam die rechte Seite mehr zur Geltung und nützte die Chancen besser aus, Bechtel war hier wiederum die treibende Kraft. Nach ausgeglichenem Spiel fällt in der 26. Minute das erste Tor für Daxlanden, durch Gal'us, der aus einem Gedränge eingelenkt. Bereits eine Minute nach dem Wechsel nützte Bechtel das Zögern der Hintermannschaft von Weingarten aus und schoß das zweite Tor. In der 52. Minute verringert Weingarten durch Vetter auf 2:1. Daxlanden spielt überlegen und kann in der 88. Minute durch einen schönen Schuß von Hörner das Endergebnis herstellen. Schiedsrichter Hübsch, Düren, leitete teilweise sehr unsicher.

VIR Piorzheim — Oberhausen 1:0 K.

VIR Pforzheim — Oberhausen 1:0

In einem etwas schwunglosen, größtenteils ausgeglichenen Spiel konnte der VIR Pforzheim die Gäste aus Oberhausen knäpp 1:0 besiegen. Die Rasenspieler mußten sich strecken, um den Ausgleich der gut spielenden Gäste zu verhüten.

Frankonia - Durlach 0:1 Beide Mannschalten spielten unter ihrer gewohnten Form. In der Mitte der ersten Spielleitet erkämpfte sich Durlach auf Grund der besseren Spielweise und der mangelhäften Deckung eine deutliche Ueberlegenheit. Durlach wartete mit schnellen Angriffen auf, bis es in der 31. Min. dem Linksaußen (Krebe) gelingt, den einzigen Treifer des Tages zu erzielen. Nach der Pause versuchte Frankonia mit Macht den Ausgleic zu erzielen. Sämtliche Angriffe scheiterten an der Durlacher Verteidigung. Der Frankonia-Torwart Pallmer war der beste Mann; er verhinderte durch seine glänzende Form eine höhere Niederlage. Das Treffen wurde fair durchgeführt und hatte in Schiedsrichter Beil (Mannheim) einen ausgezeichneten Leiter. A.V.

FC Neureut — Spvg Eitlingen 6:2 (3:6)
Neureut gestaltete das Spiel größtenteils überlegen in der 30. Minute kann Neureuts Linksaußen nach Durchspiel durch scharfen Schuß den Führungstreffer kleren. In der 34. und 37. Minute erhöhte der M stürmer auf 3:0. In der 50. Minute können die Gäste stürmer auf 3:0. In der 50. Minute können die Gäste ersten Gegentreffer erzielen. Der Gegenargiff Neurs bringt durch den Mittelstümer das 4. Tor, und kurze z später kann der gleiche Spieler nach einer Rechtsflat durch kopfball den 5. Treffer erzielen. In der 65. Min schoß Neureuts Linksaußen das 6. Tor und in der 75. nute verringern die Gäste durch Strafstoß auf 6:2 leizten Minutan spielen die Gäste leicht überlegen. Se Beisel leitete ausgezeichnet.

Wiesental - SpVgg Dillweißensteln 1:2 In einem ausgeglichenen Spiel erwies sich Dillwein stein glücklicher. Wiesental ging nach der Pause in Prung, doch der Mittelstürmer Billing stellte den Ausgle her. Derselbe Spieler brachte im letzten Drittel zweiten Spielhälfte die Gäste in Führung. Wiesental so den rechten Verleidiger durch Verletzung. Schlerichter Schmetzer, Mannheim, leitete einwandfret.

mier ocumerze	r. tangur	STREET,	restor	C CHEST	AA CHIECTET GOT	
Söllingen — 1	Mühlack	er 1:1			1	
	Spiele	gew.	verl.	uner	t. Tore	
Daxlanden	7	6	1	0	23:3	
FC Pforzheim	7	6	1	0	26:9	
B Knielingen	7	- 6	1	0	17:5	
R Pforzheim	7	5	1	1	11:4	
B Mühlburg	6	5	1	0	25:6	
V Durlach	7	4	2	0.1	18:5	
Neureut	7	4	3	0	17:15	
Dillweißenste	in 7	4	3	0	9:19	
Mühlacker	7	2	2	3	12:8	
ötzingen	6	3	2	1	13:12	
eingarten	7	2	5	0	10:16	
vg Ettlingen	7	1	6	0	7:22	
erhausen	7	1	6	0	7:22	
snkonia Khe,	6	0.0	5	1	4:15	
esental	7	0	6	1	7:21	
vg Söllingen	6	0	5	1	4:24	
Rezirkeklasse:	Wolfer	tewater	100	Freie	Spiel. w.	

Bezirksklasse: Wolfartsweier — Freie Spiel u. Spr Karlsruhe 2:7; Mörsch — 21 Karlsruhe 1:1. Gruppe Nord: Germania Friedrichsfeld — ASV Feude heim 2:0; Phönix Mannheim — Sandhofen 2:1; Amicii Viernheim — Kickers Walldurn 1:1; SG Neckargemis gegen SG Rohrbach 2:2; SG Sinsheim — SV Eppelhei 1:2; SG Sandhausen — SG Wertheim 1:1; FV Mosber gegen SG Neulußheim 0:1.

Kehraus der Leichtathleten

Mittelbadische Herbstwaldlaufmeisterschaften

Am Sonntag, 3. 11. 1946 wurden von dem Platze des

TuS 1884 Karlsruhe-Beiertheim die mittelbadischem Herbst, waldlaufmeisterschaften gestartet Die Strecke führte in der Schüler- und C-Jugendklasse über 1000 m. in der B. und A-Jugend über 1800 m. in der Seniorenklasse in der Seniorenklasse gab es harte Kämple, die erst in den letzten hundert Metern entschieden wurde. Einen spannenden Kampf lieferten sich im letzten Rennen Beerhorst-KTV 46 und Bach-Bruchhausen, den Beerhorsterst in den letzten 200 m vor dem Ziel abfangen konn. Ergebnisse: Schüler, 1000 m: 1. Treutle-KTV 48

Mannschaftswertung: 1. KTV 46; 2. TuS Beiertheim, Ergebnissertung: 1. KTV 46; 2. TuS Beiertheim, C-Jugend, 1000 m: 1. Rimmelsbacher-TuS Beiertheim; 2. Pfüger-TuS Beiertheim; 3.11; 3. Hug-TuS Beiertheim, Mannschaftswertung: 1. TuS Beiertheim; 2. TuS Beierheim, — B-Jugend, 1800 m: 1. Hamm-TV Rüppurf 6.004, 2. Sämann-KTV 46 6,44; 2. Neuensüß-ASV Durlach 6.533. Mannschaftswertung: 1. TuS Beiertheim, — A.Jugend, 1600 m: 1. Wildenberg-ASV Durlach 6.166,12. Pfünstelle Sp Ettlingen 6,17; 3. Mayer-KTV 46 6,56. Mannschaftswertung: 1. TuS Beiertheim, — A.Jugend, 1000 m: 1. Richenberg-ASV Durlach 6,166,12. Pfünstelle Sp Ettlingen 6,17; 3. Mayer-KTV 46 6,56. Mannschaftswertung: 1. Kiklub Karlsruhe: 2. Bruchhausen; 3. KTV 46; — Hauptklässe, 6000 m: 1. Beerhorst-KTV 46 Mannschaftswertung: 1. Kiklub Karlsruhe: 2. Bruchhausen; 3. KTV 46. — Hauptklässe, 6000 m: 1. Beerhorst-KTV 46. Mannschaftswertung: 1. Kiklub Karlsruhe: 2. Bruchhausen; 3. Köhn-TuS Beiertheim; 2. Meler-KPY, 3. Böhm-TuS Beiertheim; — Altersklässe; 2. 3000 m: 1. Beerhorst-KTV 46, Mannschaftswertung: 1. Kiklub Karlsruhe: 2. Bruchhausen; 3. KTV 46. — Phönix, — Frauen, 1800 m: 1. Lepold-TV Bruchhausen 8,02; 2. Schröder-TV Bruchhausen 1. Londold-TV Bruchhausen 8,02; 2. Schröder-TV Bruchhausen 8,02

The state of the control of the cont

ASV Feudes

ein

sen hab ver

Scl

Wi

Ihn

Stuttgart, Länder

lay, folg ckwünsc

Zusami achlich die Sie

or siebe

Versam Treffen Befreit itarismus

e dafür

k wiede en soll

ie Größ

ls noch erung vo als gro

tstellun

f und E nde Fo

Ergel

Sie eing n, daß e von d

Kehraus der Leichtathleten

Herausgegeben unter Militör-Regierung-Lizenz US - WB - M Verantwortliche Schriffleiter: Walter Schwerdtieger und Wilhelm Baur. — Nachrichten: DANA (Deutsche Allgen Nachrichten-Agentur). DPD (Deutscher Pressedienst Brit-Zone), AP (Associated Press), SNB (Sowjet. Nachr.-Büre, INS (Internat. News Service). — Für Rücksendung richt verlangter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg